

# ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-  
Tipps für die Südwest-Region**

**Nr. 53 / 25.06.2007**

Redaktionsschluss: 19.06.2007

**Redaktion: Horst Hilger**

**ZKBW-Dialog Nr.53**  
**- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -**  
**ISSN 1433-7525**  
**Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 19.06.2007**  
**Redaktion: [Horst Hilger](#)**  
**Digitales Angebot:**  
<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/zkbw-dialog>

## **Inhalt dieser Ausgabe:**

<b>SWB-Online-Fernleihe: Anwendertreffen Fernleihe am 19.06.2007 / Aktueller Teilnehmerstand</b>	<b>3</b>
<b>Erstmals Erfahrungsaustausch zum überregionalen Leihverkehr</b>	<b>3</b>
<b>subito – elektronischer Kopienversand untersagt / Dokumentlieferdienst verzeichnet rückläufige Zahlen</b>	<b>4</b>
<b>Nutzungsanalyse des Systems der Sondersammelgebiete unter den Bedingungen der Online-Fernleihe – Projektbericht Stand März 2006</b>	<b>5</b>
<b>Propylaeum geht an den Start</b>	<b>6</b>
<b>Wissenschaftsportal für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften ist online</b>	<b>7</b>
<b>Bericht der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke für das Jahr 2005</b>	<b>8</b>
<b>Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region</b>	<b>8</b>
<b>Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen</b>	<b>9</b>
<b>Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet- Recherche</b>	<b>9</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infos zum Leihverkehr</li> <li>• Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)</li> <li>• SWB (Südwest-Region und Sachsen)</li> </ul>	
<b>Andere Verbundsysteme und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB)</b>	<b>18</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• BVB (Bayern)</li> <li>• GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)</li> <li>• HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)</li> <li>• HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)</li> <li>• KOBV (Berlin-Brandenburg)</li> <li>• Deutsche Nationalbibliothek (DNB)</li> </ul>	

<b>Ausland / Internationaler Leihverkehr</b>	<b>26</b>
<b>Zentrale Angebote und Informationen</b>	<b>28</b>
<b>Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen</b>	<b>30</b>
<b>Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche</b>	<b>31</b>

---

## **SWB-Online-Fernleihe: Anwendertreffen Fernleihe am 19.06.2007 / Aktueller Teilnehmerstand**

Am 19.06.2007 fand das **1. Anwendertreffen Fernleihe** in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart statt. Das BSZ stellte die **Ergebnisse und Empfehlungen** vor, auf die sich die **Teilnehmer des Erfahrungsaustausches Überregionaler Leihverkehr am 08.03.2007 in Frankfurt am Main** geeinigt hatten, berichtete von den **Ergebnissen der Sitzung der (verbundübergreifenden) AG Leihverkehr** am 12.06.2007 in Göttingen und referierte den Stand und das weitere Vorgehen der **Einbindung von PSI und Elektra in die Online-Fernleihe bzw. in das Fernleihportal**. Außerdem erstattete das BSZ einen **Statusbericht zur verbundinternen und - übergreifenden Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen (mit erneuter Priorisierung)** ab.

\*

Derzeit (Stand: 19.06.2007) nehmen insgesamt **158 Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**88 gebend und nehmend, 70 nur nehmend**). **Neu hinzugekommen** sind in letzter Zeit: (gebend und nehmend) **Standort Albstadt der Hochschulbibliothek Albstadt-Sigmaringen <991a>**; (nur nehmend) **Stadtbibliothek Heilbronn <833>**, **Stadtbücherei Albstadt-Ebingen <1129>**, **Cc-Klinik-Verwaltungsgesellschaft mbH, Medizinische Zentralbibliothek <Ch 77>** in Chemnitz. Die **aktuelle Liste der Teilnehmer an der SWB-Online-Fernleihe** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/teilnehmer/> zu finden.

## **Erstmals Erfahrungsaustausch zum überregionalen Leihverkehr**

Am 08.03.2007 fand auf Initiative der hessischen AG Fernleihe erstmals ein **Erfahrungsaustausch für den überregionalen Leihverkehr** in Frankfurt am Main statt, an dem 27 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland teilnahmen. Ingrid Milutinovic (ULB Darmstadt) berichtet in **HeBIScocktail 2 / 2007** ([http://www.hebis.de/hebiscocktail/index.php?we\\_objectID=6690](http://www.hebis.de/hebiscocktail/index.php?we_objectID=6690)) über **Erfahrungen und Ergebnisse des Treffens**: Die Themenschwerpunkte waren **Online-Bestellungen, Aufgabe von konventionellen Bestellungen, Notwendigkeit von**

## **Verlängerungsanträgen, Form von Vormerkungen, Bestellungen von mehrbändigen Werken, Behandlung von Aufsatzlieferungen gegen Rechnung, Buchtransport und Bestellungen auf Altbestand.**

### **Einige Ergebnisse des Treffens in Auswahl:**

- **Verlängerungsanträge** sind oft deshalb überflüssig, weil viele gebende Bibliotheken für ihre Fernleihpartner entweder schon automatische Verlängerungen vornehmen oder lange Kulanzfristen einräumen. Es wurde der Vorschlag unterbreitet, Verlängerungsanträge generell nicht mehr zu verschicken. Dieser Vorschlag soll in allen Bibliotheksverbänden diskutiert werden, anschließend wird über die Umsetzung entschieden. Verschickte Mahnungen werden dann als Rückforderung behandelt.
- Bei **Bestellungen auf Zeitschriftenaufsätze**, die länger sind als 20 Seiten, einigte man sich schnell auf eine kulante Verfahrensweise. Eine Rechnung zu schreiben und zu überwachen ist meist aufwändiger, als ein paar Seiten mehr zu kopieren.
- Das **Altbestandszertifikat** des GBV stieß bei allen Teilnehmern auf großes Interesse. Dabei handelt es sich um ein **Zertifizierungsverfahren für den Fernleihversand alter und wertvoller Drucke**. Einige GBV-Bibliotheken haben das Zertifikat unterschrieben. Sie erklären damit ihre Bereitschaft, **bestimmte Bedingungen für die sachgerechte Behandlung von alten Drucken im Leihverkehr** einzuhalten (vgl. auch den Eintrag im Verbund-Wiki des GBV unter <http://www.gbv.de/wikis/cls/Altbestandszertifikat>).

Das ausführliche Protokoll des Erfahrungsaustausches steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/aktuell/erfahrungsaustausch.pdf> (PDF-Dokument) bereit.

## **subito – elektronischer Kopienversand untersagt / Dokumentlieferdienst verzeichnet rückläufige Zahlen**

Das **Oberlandesgericht München** hat am 12.05.2007 im Rechtsstreit zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und subito sein Urteil gefällt. Nach Auffassung der Münchener Richter **verstößt der elektronische Versand von kopierten Artikeln aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften per E-Mail gegen das geltende Urheberrecht und darf in dieser Form nicht weitergeführt** werden. Der Musterprozess hat damit auch Einfluss auf andere Dokumentlieferdienste wie TIBORDER mit seiner führenden Stellung im Bereich von Technik und Naturwissenschaften. Falls subito nicht in der Revision erfolgreich ist, würde das Urteil die schnelle und effiziente Literaturversorgung des Wissenschaftsstandorts Deutschland nachhaltig behindern. Eine Stellungnahme zum Urteil und ein Ausblick auf mögliche Konsequenzen finden sich als **Veröffentlichung der DBV-Rechtskommission** (<http://www.bibliotheksverband.de/stellungnahmen/25.05.2007-SubitoOLGMue.pdf>), als **Pressemeldung der TIB Hannover** unter der Überschrift „**Artikelversand per E-Mail verstößt gegen gültige Urheberrechtsgesetze**“ (<http://tinyurl.com/3xm6x3>) und in Eric Steinhauers **Bibliotheksrecht-Blog** (<http://bibliotheksrecht.blog.de/>).

Die **IFLA** hat einen **Überblick zur aktuellen Urheberrechtsdiskussion in Deutschland** und zur **rechtlichen Situation in anderen Staaten** (u. a. Frankreich, Dänemark, Niederlande, USA) auf ihrer Webseite veröffentlicht (<http://www.ifla.org/III/clm/copyr.htm>).

Im Januar 2007 starteten die **beiden neuen Lieferbibliotheken UB Heidelberg** <16> und **UB Erlangen-Nürnberg** <29> mit ihren Sondersammelgebietsbeständen. Damit sind jetzt **37 Lieferbibliotheken** aktiv.

Im Zeitraum Januar bis April 2007 wurden insgesamt **410.211 subito-Bestellungen** aufgegeben (im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum: **472.634**). Das bedeutet einen **Rückgang um circa 15 %**. Eine **Übersicht zur Entwicklung des subito-Bestellvolumens** steht unter <http://tinyurl.com/39w42w> zur Verfügung.

## **Nutzungsanalyse des Systems der Sondersammelgebiete unter den Bedingungen der Online-Fernleihe – Projektbericht Stand März 2006**

In einem Projektbericht, der im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft entstanden ist, wurde ein Aspekt „im facettenreichen Dienstleistungsspektrum der Sondersammelgebietsbibliotheken und Zentralen Fachbibliotheken eingehender analysiert“ (Heiner Schnelling in seiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der DFG in seinem Vorwort): die **Auswirkungen der verbundgestützten Online-Fernleihe auf die Bestandsnutzung der Bibliotheken im System der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung**.

Eine **Studie im Auftrag der DFG**, deren **Ergebnisse im Juni 2003** von der ULB Münster und infas vorgestellt wurden, hatte folgende Vermutungen nahegelegt:

- Die SSG-Bibliotheken spielen in der überregionalen Literaturversorgung eine geringere Rolle als bisher angenommen.
- Nur in relativ wenigen Fällen ist es der Alleinbesitz, also der Spitzenbedarf, der tatsächlich nachgefragt wird.

Von verschiedenen Seiten wurden **Einwände gegen die Studie** erhoben. U. a. wurde bemängelt, dass die **Repräsentativität der Stichproben zu wünschen übrig lässt**, dass die **Reduzierung der SSG-Bibliotheken auf die Bereitstellung ihrer singulären Bestände** zu kurz greift und dass die **gebende Fernleihe der SSG-Bibliotheken bei der Fernleihanalyse unzureichend berücksichtigt** wurde. Es erschien dringend erforderlich, eine neue Studie durchzuführen, die umfassendere und repräsentativere Ergebnisse gewährleistet – durch **längere Erhebungszeiträume** (alle Bestellvorgänge im Jahr 2004 und Erfassung aller SSG-relevanten Bestellvorgänge dezentral an den gebenden Bibliotheken über Messzeiträume inner- und außerhalb des Sommersemesters 2005 von je 14 Tagen bzw. bei einigen besonders stark frequentierten SSG je zwei Tage), - eine **breitere statistische Basis**, nämlich die Einbeziehung von Fernleih-Bestelldaten aus drei Bibliotheksverbänden (BVB, GBV, HBZ) im Rahmen der Online-Fernleihe für

Endnutzer und des Dokumentlieferdienstes subito, - **erheblich größer angelegte Stichproben**, - **eingehende Analyse der Stichprobenfälle**.

**Zusammenfassung der Ergebnisse:** Die verbundübergreifende Fernleihe hat nicht nur zu einem **deutlichen Anstieg der Fernleihbestellungen** geführt, sondern auch zu einer beträchtlichen **Verkürzung der Lieferzeit** und einer **verbesserten Erfüllungsquote**.

Als Messkategorie für die SSG-Bestände – neben der Nutzung im Rahmen des Systems der überregionalen Literaturversorgung – wird der Grad herangezogen, bis zu dem **Fernleihanfragen von der SSG-Bibliothek erfüllt** werden können. Bei der gebenden Fernleihe wurden 78 % der Monographie- und 89 % der Zeitschriftenaufsatzbestellungen positiv erledigt. **Ursachen für die Nicht-Erfüllung:** Die **Monographien** waren **verliehen**; **Zeitschriftenbände** waren **nicht am Standort** oder **noch nicht geliefert**. Nachrangig kam der Aspekt zur Geltung, dass die Publikationen (noch) nicht beschafft waren. Gemessen am vorhandenen Bestand liegt der **Unikatsbesitz je SSG-Bibliothek** deutlich höher als innerhalb einer Fernleihanalyse zu ermitteln ist. So wurden etwa für die Anglistik und die Geschichte 2003 ein Unikatsanteil von jeweils 25 % und für die Biologie von 42 % festgestellt. In der verbundübergreifenden Online-Fernleihe dagegen beträgt der **Anteil der nachgefragten Unikate an der Gesamtheit der als SSG-relevant eingestuft** Titel jeweils 5 % bei Monographien und bei Zeitschriftenaufsätzen. Der von den SSG-Bibliotheken ermittelte **Unikatsbesitz in der gebenden Fernleihe** liegt bei 21 % der Monographien und 16 % der Zeitschriften.

Die komplette Studie steht unter [http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche\\_infrastruktur/lis/download/nutzungsanalyse\\_ssg\\_fernleihe.pdf](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/download/nutzungsanalyse_ssg_fernleihe.pdf) zum Abruf bereit.

## Propylaeum geht an den Start

Das Projekt **Propylaeum - Virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaften** (<http://www.propylaeum.de/>) ist ein Internetportal, das Fachinformationen für den **gesamten Bereich der Altertumswissenschaft** anbietet, derzeit für die Fächer **Ägyptologie, Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Klassische Philologie und Vor- und Frühgeschichte**. Die Gesamtschau **Alle Fächer** bietet einen Überblick über die einzelnen Module aller im Portal vertretenen Fächer. Projektpartner sind die **UB Heidelberg** <16> mit ihren **Sondersammelgebieten Klassische Archäologie und Ägyptologie**, die **BSB München** <12> (**Alte Geschichte, Klassische Philologie, Vor- und Frühgeschichte**), das **Fachportal KIRKE = Katalog der Internetressourcen für die Klassische Philologie** aus Berlin (<http://www.kirke.hu-berlin.de/>), das **Deutsche Archäologische Institut** (<http://www.dainst.org/>) und **Gnomon Online** (<http://www.gnomon.ku-eichstaett.de/Gnomon/Gnomon.html>), das Eichstätter Informationssystem für die Klassische Altertumswissenschaft.

Die **wichtigsten Module**, die von der **UB Heidelberg** beigesteuert werden, sind - **SISYPHOS – Sammlung archäologischer und ägyptologischer Internetquellen** (<http://sisyphos.uni-hd.de>), ein Fachinformationsführer mit einer großen Auswahl an

**Internetquellen zu den Fächern Klassische Archäologie und Ägyptologie**, darunter Fachportale, Bilddatenbanken, Suchmaschinen oder Mailinglisten, und – die **Publikationsplattform Altertumswissenschaften Propylaeum-DOK** (<http://propylaeumdok.uni-hd.de>), die Wissenschaftlern die Möglichkeit bietet, **altertumswissenschaftliche Veröffentlichungen kostenlos und in elektronischer Form** (nach den Grundsätzen des Open Access) **im WWW zu veröffentlichen** (vgl. auch dazu den Text von Maria Effinger und Celia Krause. „Propylaeum ist online! Ein neues Portal für altertumswissenschaftliche Fachinformation“. Theke aktuell 1/2007. S.3-8).

## **Wissenschaftsportal für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften ist online**

Am 08.05.2007 ist **b2i**, das zentrale **Wissenschaftsportal für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften** (<http://www.b2i.de/>), an den Start gegangen. Das Fachportal wird von der DFG gefördert und kooperativ entwickelt von der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> als zuständiger Sondersammelgebietsbibliothek (Projektleitung), dem **Informationszentrum für Informationswissenschaft und –praxis (IZ) der FH Potsdam**, dem **Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam**, dem **Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) beim Deutschen Bibliotheksverband** und der **Buchwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**. Nach dem Muster der virtuellen Fachbibliotheken bündelt b2i die relevante Fachinformation, Datenbanken und Bibliothekskataloge und macht sie über eine gemeinsame Oberfläche zugänglich. Eine **Metasuche** ermöglicht die gleichzeitige Recherche in einer Reihe von Nachweisinstrumenten für gedruckte und elektronische Materialien, Internetressourcen und Fachinformationen. Zum Service gehören außerdem **Bestellmöglichkeiten für Monographien-, Zeitschriften- und Aufsatzliteratur sowie für elektronische Materialien**, die als Datei oder Druckausgabe angefordert werden können. Eingebunden sind weiterhin der **Potsdamer Volltextserver INFODATA eDepot** (<http://www.infodata-edepot.de/>) und der **GOEDOC-Dokumentenserver der SUB Göttingen** (<http://webdoc.sub.gwdg.de/>). Thematisch erschlossene Nachweise auf Artekelebene bieten die **informationswissenschaftliche Datenbank INFODATA** (<http://fabdq.fh-potsdam.de/infodata/>) und der Fachausschnitt „**Informations-, Buch- und Bibliothekswesen**“ aus der **Aufsatzdatenbank Online Contents (OLC-SSG)** (<http://gso.gbv.de/LNG=DU/DB=2.116/>). Für die Buch- und Bibliothekswissenschaft verbessert sich die Nachweissituation durch die Einbindung der erstmals in elektronischer Form verfügbaren **„Bibliographie zur Buch- und Bibliotheksgeschichte“ (BBB)** und des von Bernhard Fabian herausgegebenen „**Handbuchs der historischen Buchbestände**“, das in Form eines interaktiven Wikis kostenfrei zugänglich ist. Der „b2i Guide“ enthält eine **Sammlung von Internetquellen**, in die auch die **Fachausschnitte aus der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)** und des **Datenbank-Informationssystems (DBIS)** eingebunden sind. **Beiträge zu aktuellen Fachthemen aus der Bibliothekswelt** ergänzt das Bibliotheksportal des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (nach einer Mail in der Inetbib-Liste vom 08.05.2007).

## Bericht der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke für das Jahr 2005

Die sechs Partner der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD), die jeweils für einen Zeitabschnitt zuständig sind, hatten im Berichtsjahr **921.837 Euro** (2004: 905.818 Euro) für Ankäufe zur Verfügung. Insgesamt **5.974 bibliographische Einheiten (Originalausgaben) und 36 Sekundärformen** konnten erworben werden. Auf die **BSB München** (Zeitraum 1450-1600) entfielen 214 Titel, auf die **HAB Wolfenbüttel** (1601-1700) 526 (davon 8 Sekundärformen), auf die **SUB Göttingen** (1701-1800) 426 (davon 1 Sekundärform), auf die **UB Frankfurt** 650 (davon 27 Sekundärformen), auf die **SBB-PK Berlin** 1.624 und die **Deutsche Nationalbibliothek** 2.570 Titel.

Die Partner der Arbeitsgemeinschaft haben die Bestandsergänzungen in ihren lokalen Katalogen und in den regionalen Verbundkatalogen nachgewiesen. Außerdem haben die Bibliotheken die Erwerbungen ggf. in die nationalbibliografischen Nachweisinstrumente **VD16** (<http://www.vd16.de/>) und **VD17** (<http://www.vd17.de/>), die **IKAR-Datenbank** für kartografische Materialien (<http://ikar.sbb.spk-berlin.de/>), in den deutschen **Inkunabelzensus** und den Sonderkatalog **BSB-Ink** (<http://mdz1.bib-bvb.de/cocoon/bsbink/sucheEin.html>) und die **Zeitschriftendatenbank (ZDB)** für Zeitschriften und zeitschriftenartige Publikationen eingebracht. Seit April 2005 erarbeiten Mitarbeiter der Partnerbibliotheken der AG SDD gemeinsam mit den Verbundzentralen in Göttingen (GBV) und Köln (HBZ) ein Konzept zum zentralen und einheitlichen **Nachweis von retrodigitalisierten Dokumenten** über das **Portal zvdd** (<http://www.zvdd.de/>) (nach ZfBB 54. 2007. H. 2. S.67-73).

## Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

*in Baden-Württemberg:*

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** hat

- mit Wirkung vom **16.04.2007** die **Mediathek Neckarsulm** <1003>, Urbanstraße 12, 74172 **Neckarsulm** (Tel. 07132-35256, Fax 07132-35159, E-Mail [mediathek@neckarsulm.de](mailto:mediathek@neckarsulm.de), URL <http://www.mediathek-neckarsulm.de/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Mediathek ist nur auf dem Postweg erreichbar.
- mit Wirkung vom **30.04.2007** die **Bibliothek der Pädagogischen Hochschule** <He 76>, Postfach 10 42 40, 69032 **Heidelberg** (Dienstgebäude: Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg; Tel. 06221-477135, Fax 06221-477458, E-Mail [fernleihe@vw.ph-heidelberg.de](mailto:fernleihe@vw.ph-heidelberg.de), URL <http://www.ph-heidelberg.de/org/phb>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen

Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist im Containerdienst (via UB Heidelberg) erreichbar.

Die Zulassungen sind auf Grundlage der LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist.

Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste für die Südwest-Region** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

## Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen

**Leihverkehrsregion Niedersachsen: Gemeindebücherei Jork** <1339>, Bürgerei 7, 21635 Jork (Tel. 04162-91 47-40, Fax 04162-60 09 07, E-Mail [Ja-nee@gmx.de](mailto:Ja-nee@gmx.de), URL <http://www.Jork.de>). Die Zulassung erfolgte auf Grundlage der LVO für Niedersachsen vom 01.01.2004.

**Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen:** **Museumsbibliothek der Stiftung Museum Schloss Moyland**, Sammlung van der Grinten, Joseph Beuys Archiv des Landes Nordrhein-Westfalen <Bed 1>, Am Schloss 4, 47551 Bedburg-Hau (Tel. 02824-95 10-29, Fax 02824-95 10-98, E-Mail [Bibliothek@Moyland.de](mailto:Bibliothek@Moyland.de), URL <http://www.moyland.de>). Die Zulassung erfolgte auf Grundlage der Leihverkehrsordnung für Nordrhein-Westfalen vom 08.03.2004. Die Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen ist unter [http://www.hbz-nrw.de/angebote/online\\_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste\\_nrw](http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_nrw) zu finden.

**Rheinland-Pfalz – Stadtbibliothek Nassau** <1334>, Obertal 9a (Günter-Leifheit-Kulturhaus), 56377 Nassau (Tel. 02604-95 25 10, Fax 02604-95 25 24, E-Mail [stadtbibliothek@vgnassau.de](mailto:stadtbibliothek@vgnassau.de)); **Bücherei im Schloss** <1332>, Schlossplatz 4, 55469 Simmern/Hunsrück (Tel. 06761-71 48, Fax 06761-90 80 46, URL [http://www.simmern.de/Buecherei\\_im\\_Neuen\\_Schloss.html](http://www.simmern.de/Buecherei_im_Neuen_Schloss.html), E-Mail [Stabue.sim@t-online.de](mailto:Stabue.sim@t-online.de)); **Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars St. German** <Sp 2>, Am Germansberg 60, 67346 Speyer, Postfach 12 20, 67322 Speyer (Tel. 06232-60 30-50, Fax 06232-60 30-30, E-Mail [Bibliothek@Sankt-German-Speyer.de](mailto:Bibliothek@Sankt-German-Speyer.de), URL <http://cms.bistum-speyer.de/bibliothek-ps>). Die Zulassungen erfolgten auf Grundlage der Leihverkehrsordnung für Rheinland-Pfalz vom 08.07.2004. Die **aktuelle Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Rheinland-Pfalz** ist unter [http://www.hbz-nrw.de/angebote/online\\_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste\\_rp](http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_rp) zu finden.

## Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

### Infos zum Leihverkehr

Die UB Freiburg <25> hat ihre **Auswahlliste zum Ausdruck von Artikeln aus E-Journals für die Fernleihe / Lizenzbestimmungen der Verlage** (<http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/aktuell/lizenzbedingungenE-Journals.pdf>) mit dem **Stand Mai 2007** aktualisiert. Die Liste liegt auch in einer **ausführlichen Text-Version** (<http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/aktuell/lizenzbedingungen.pdf>) vor, die

nach dem Alphabet der Verlage bzw. Anbieter geordnet ist. Die UB Freiburg weist ausdrücklich darauf hin, dass sie keine Gewähr für die Lizenzbestimmungen übernimmt.

Der **3. Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2005** ist erschienen. Der Nachtrag hat den **Stand 30.03.2007** und weist 47 seit dem 1.10.2006 (2. Nachtrag) neu erteilte Sigel sowie weitere Änderungen nach. Er ist als PDF-Datei auf der Website der Sigelstelle zu finden unter [http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2005\\_nachtr3.pdf](http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2005_nachtr3.pdf).

## **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)**

Die Datenbank des **Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt im **April 2007 rund 48 Mio. Bestandsnachweise und rund 18 Mio. Titelnachweise aus 1065 Bibliotheken**. Die Statistikdaten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken stehen unter [ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statist/SWB\\_Teilnehmer\\_Statistik.pdf](ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statist/SWB_Teilnehmer_Statistik.pdf) bereit.

Die **Vorträge des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg** auf dem **3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek "Information und Ethik"** können auf dem BSZ-Server unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/bid-kongress2007> nachgelesen werden. U. a. stellt die Direktorin des BSZ, **Marion Mallmann-Biehler**, die Frage nach den Finanzierungsmöglichkeiten von **Open Access**, **Volker Conradt** präsentiert das BSZ als **den Dienstleister für Bibliotheken, Museen und Archive**, und **Christof Mainberger** beschäftigt sich mit dem Thema **Kataloganreicherung im SWB**. Inzwischen sind **115 von über 250 Vorträgen** (Stand: 08.06.2007) des **Leipziger Bibliothekskongresses auf dem OPUS-Server des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB)** vertreten (<http://www.bib-info.de/opus/btag07.html>). Neu ist die grobe thematische Übersicht und die Tatsache, dass auch einige Texte, die im Tagungsband erscheinen werden, bereits online zugänglich sind (sofern die Autoren dem zugestimmt haben).

Auf Basis des SWB Online-Katalogs bietet das BSZ seit Ende 2006 lokale Online-Kataloge (OPACs) an. Anfang April 2007 konnten die beiden **Online-Kataloge der UBs Stuttgart** ([http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.309/ADVANCED\\_SEARCHFILTER](http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.309/ADVANCED_SEARCHFILTER)) und **Hohenheim** ([http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.310/ADVANCED\\_SEARCHFILTER](http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.310/ADVANCED_SEARCHFILTER)) produktiv eingesetzt werden. Beide lokale Kataloge umfassen jeweils die **Bestände der zentralen Bibliothek und die der zahlreichen Institutsbibliotheken**. Technisch gesehen sind die Kataloge als Sichten auf den SWB Online-Katalog realisiert und werden somit auf den Rechnern des BSZ in Konstanz betrieben. Über die Katalogsuchoberflächen und das Layout sind einfache und differenzierte Recherchen durchführbar. Bei der **UB Stuttgart** wird erstmals die **Recherche im Gesamtbestand des zweischichtigen Bibliothekssystems mit circa 1,5 Millionen Medieneinheiten** möglich. Zudem kann die Suche auf Medienbestände der Zentralbibliothek oder auf den Gesamtbestand der mehr als 130 Institutsbibliotheken eingeschränkt werden. In beiden Katalogen können durch Sigeleinschränkung die Teilbestände der Institutsbibliotheken recherchiert werden. Die beiden Online-Kataloge lösen die bislang eingesetzten OLIX-Kataloge ab. Die neuen Suchoberflächen enthalten Möglichkeiten zur bequemen Weitersuche im **Regionalkatalog Stuttgart** ([http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.201/ADVANCED\\_SEARCHFILTER](http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.201/ADVANCED_SEARCHFILTER)) und Zugänge zum **Fernleihe Verbund-OPAC**, zu Anschaffungsvorschlägen, Neuerwerbungen und

Benutzerkonten. Mit Hilfe des im Rahmen des Bibliotheksinformationssystems Stuttgart entwickelten "**BISS-Linkresolvers**" wurde eine Verbindung zu den lokalen elektronischen Dienstleistungen der Bibliotheken geschaffen (zum Beispiel Ausleihsysteme, Dokumentlieferdienste). Damit wurde eine Verbesserung bezüglich Quantität und Qualität der lokalen Online-Kataloge erreicht. Es ist vorgesehen, die Funktionalität des BISS-Linkresolvers weiter zu entwickeln. Er soll außer in den lokalen Katalogen auch im **Regionalkatalog Stuttgart** sowie beim **Regionalportal Stuttgart** zum Einsatz kommen (nach: BSZ-Newsletter 02 / 2007 vom 11.04.2007).

Der [SWB-Online-Katalog - Nationallizenzen](#) weist die **Sammlungen von Monografien nach**, die von der DFG zur deutschlandweiten Nutzung erworben wurden. Damit stehen diese digitale Medien für die überregionale Literaturversorgung zur Verfügung. Von jedem in dieser Datenbank verzeichneten Titel ist ein **Zugriff auf den elektronischen Volltext** möglich, **sofern eine Zugriffsberechtigung für den jeweiligen Benutzer** vorliegt. Folgende Datenbanken stehen zur Verfügung: Deutschsprachige Frauenliteratur des 18. & 19. Jahrhunderts (220 Titel), Eighteenth Century Collection Online (136.061 Titel), Early English Books Online (95.839 Titel), English Language Womens' Literature of the 18th & 19th Centuries (2.380 Titel), Making of the Modern World (58.801 Titel), Making of the Modern Law (21.798 Titel), Wales Related Fiction of the Romantic Period (157 Titel), E-Books Net Library (993 Titel).

Das Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) betreibt den **Auskunftsdienst InfoDesk** (ehemals Virtuelle Auskunft): Folgende Einrichtungen setzen InfoDesk produktiv ein oder werden in Kürze mit dem Echtbetrieb beginnen: Bibliothek der Universität Konstanz, Bibliothek der HTWG Konstanz, SULB Saarbrücken, SLUB Dresden, Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg, Bibliothek der Medizinischen Abteilung Homburg/Saar der SULB Saarbrücken, UB Regensburg, UB Bamberg, WLB Stuttgart, UB Stuttgart, UB Chemnitz, UB Heidelberg, UB der TU Berlin. Zusätzlich **migrieren die Bibliotheken der Deutschen Internetbibliothek** - 93 größtenteils Öffentliche Bibliotheken - **auf die Plattform InfoDesk**, um auch weiterhin einen zeitgemäßen Auskunftsdienst gewährleisten zu können. Weitere Infos stehen unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/entwickl/virtausk/> bereit.

Das **digitale Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft Informationsmittel (IFB)** 14 (2006) 2 mit insgesamt 233 Rezensionen steht seit dem 06.06.2007 auf dem Server des BSZ zur Verfügung (<http://www.bsz-bw.de/SWBplus/ifb/ifb.shtml>). "Die kontinuierlich wachsende Sammlung kritischer Rezensionen ist ein unerlässliches Arbeitsinstrument für Bibliothek und Wissenschaft. IFB bietet allen Leserinnen und Lesern fundierte Informationen zu Nachschlagewerken."

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

"**baw-iv**" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos für die SWB-Verbundregion** weitergegeben werden. Auf dem Server des BSZ steht seit April 2002 ein **Archiv** zur "baw-iv"-

Mailing-Liste unter der Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv5.html> (2006) bereit (mit Verknüpfungen zu den Archiven der Vorjahre). Die baw-lv-Liste wird in Kürze mit der Mailingliste „ag-fernleihe“ zusammengeführt.

## SWB (Südwest-Region und Sachsen)

### Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)

Am 08.06.2007 ist unter dem Titel „**Studieninformation Baden-Württemberg**“ (<http://www.studieninfo-bw.de/>) ein **virtueller Studienführer** freigeschaltet worden, der **Orientierungshilfen für Schüler** bietet und sie anleiten soll, das richtige Studienfach zu finden. In der Rubrik „**Studieren in Baden-Württemberg**“ finden sich Links zu allen Hochschulen und Berufsakademien im Land, dazu eine Übersicht über das Fächerangebot und die notwendigen Zulassungsvoraussetzungen. Für den Studienbeginn gibt es Tipps zur Wohnungssuche und eine Checkliste.

Seit dem 22.05.2007 präsentiert sich die **UB Freiburg** <25> im Web mit einer **neuen Homepage** (<http://www.ub.uni-freiburg.de/>).

Die **UB Freiburg** <25> hat ihren **Systematischen Katalog des Bestandes 1500-1967** auf dem Wege der **Digitalisierung der Katalogkarten** recherchierbar gemacht. Der Altbestand wurde nach einer zu Beginn des 20. Jahrhunderts (um 1914) entwickelten Systematik nach Themen sortiert aufgestellt. Die bislang in einem Bandkatalog nachgewiesenen Bestände sind nun abfragbar unter <http://www3.ub.uni-freiburg.de/index.php?id=1113>.

Die **UB Freiburg** hat eine neue Reihe mit dem Titel **Bibliotheks- und Medienpraxis** ([http://www.freidok.uni-freiburg.de/schriftenreihen\\_ebene2.php?sr\\_id=17&la=de](http://www.freidok.uni-freiburg.de/schriftenreihen_ebene2.php?sr_id=17&la=de)) auf ihrem Publikationsserver **FreiDok** (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/freidok/>) eröffnet. Zwei Titel sind bereits erschienen: „Alles per Knopfdruck kostenlos im Internet erreichbar ? Vom aufwendigen Geschäft mit Datenbanken und elektronischen Zeitschriften“ von Gabriele Sobottka und „Fach- und Informationsportale der UB Freiburg: neue Entwicklungen“ von Wilfried Sühl-Strohmenger (nach: Expressum 2 / 2007)..

Die **UB Freiburg** hat einen **Chat** (<http://www3.ub.uni-freiburg.de/?id=info>) eingerichtet, an den man sich mit **Fragen und Anregungen** wenden kann. Die Antwort der Bibliothek erfolgt möglichst ohne Zeitverzug. Außerdem hat die UB ein **Schnellsuchportal** (IPS-Portal) bereit gestellt, das es dem Benutzer durch die **Möglichkeit der Metasuche** erspart, zeitaufwändig in jedem einzelnen Katalog oder in jeder Datenbank zu recherchieren. Das Schnellsuchportal ist von der Homepage aus erreichbar.

Die **UB Heidelberg** <16> nimmt seit dem 02.01.2007 als **Lieferbibliothek an Subito**, dem Dokumentlieferdienst wissenschaftlicher Bibliotheken in Deutschland, teil. Bestellbar sind **Zeitschriftenaufsätze** und **Bücher ab dem Erscheinungsjahr 1900 aus den Sondersammelgebieten der UB** (Ägyptologie, Klassische Archäologie, Mittlere und Neuere Kunstgeschichte bis 1945, Südasien). Die Teilnahme an Subito ersetzt SSG-S, den bisherigen Dokumentlieferdienst für die

Sondersammelgebiete. Weitere Infos der UB Heidelberg stehen unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/subito/> bereit.

Folgende deutschsprachige Web-Seiten der **UB Heidelberg** <16> wurden neu erstellt: **Fachbezogene Informationen – Theater/Film/Medien** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/theater/welcome.html>); **Digitalisierte Literatur – Literatur zu den historischen Beständen der UB Heidelberg** (<http://sekundaerliteraturHD.uni-hd.de>); „Von wegen schnuppe...“ – **das Besucherbuch der Mannheimer Sternwarte – digital** (<http://besucherbuch-stwma.uni-hd.de>); **Gelehrtenbibliotheken in der UB Heidelberg** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/gelehrtenbibliotheken.html>); **Zangemeister-Karl: System des Real-Katalogs der UB zu Heidelberg** ([http://digi.ub.uni-hd.de/diglit/Zangemeister\\_Realkat](http://digi.ub.uni-hd.de/diglit/Zangemeister_Realkat)) (nach: Theke aktuell 1/2007).

**Savifa**, die von der **Bibliothek des Heidelberger Südasien-Instituts** <16/77> in Zusammenarbeit mit der **UB Heidelberg** <16> aufgebaute **Virtuelle Fachbibliothek Südasien** (<http://www.savifa.uni-hd.de/>), wird weitere zwei Jahre von der DFG gefördert. Die zur Verfügung stehende Zeit will das Savifa-Team dazu nutzen, das bestehende Angebot zu optimieren und neue Module aufzubauen. Im Einzelnen ist geplant: - **Aufbau von fachspezifischen Themenportalen**, z.B. zur Geschichte der Indologie in Deutschland und zum Thema „Virtual visualities: archiving the visible and visualisation in Asia“. Um ein internationales Fachpublikum zu erreichen und zur Kooperation zu gewinnen, werden die Themenportale auch in englischer Sprache realisiert; - in Zukunft sollen verstärkt **elektronische Dokumente**, die auf auswärtigen Servern oder frei im Internet verfügbar sind, erschlossen und entweder auf SavifaDok gespiegelt oder über den Heidelberger Online-Katalog HEIDI nachgewiesen werden; - geplant ist weiterhin ein **Online-Tutorial**, um die Informations- und Medienkompetenz von Wissenschaftlern und Studierenden zu fördern; - ein **E-ToC-Alert Dienst** wird die Möglichkeit eröffnen, sich zeitnah zum Erscheinen über neue Zeitschrifteninhalte zu informieren. Per E-Mail können Nutzer neue Inhaltsverzeichnisse erhalten (nach: Masala. Newsletter Virtuelle Fachbibliothek Südasien. Jg. 2. Nr. 2).

Im Rahmen ihres von der DFG geförderten **Sondersammelgebiets Südasien** bietet die **UB Heidelberg** <16> Wissenschaftlern die Möglichkeit, kostenlos Publikationen (Monographien, Artikel, Vorträge) aus dem Fachgebiet in elektronischer Form im WWW verfügbar zu machen. **SavifaDok** (<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/savifadok/>) heißt der Open Access-Volltextserver der **Virtuellen Fachbibliothek Südasien** (<http://www.savifa.uni-hd.de/>), der zur Veröffentlichung und Archivierung südasienwissenschaftlicher und indologischer Literatur dient. Auf SavifaDok hinterlegte Dokumente sind dauerhaft gesichert und weltweit zugänglich. Zusätzlich wird dafür Sorge getragen, dass die Dokumente nach standardisierten Metadaten erschlossen und in verschiedenen überregionalen Bibliothekskatalogen und Internet-Suchmaschinen nachgewiesen werden.

Die **Medizinische Abteilung der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek** <291 M> in **Homburg/Saar** beteiligt sich seit Kurzem am **kooperativen Auskunftsdienst InfoDesk**, der vom BSZ entwickelt wurde. **Weitere Informationen zu InfoDesk** gibt es unter <http://www2.bs-zbw.de/cms/entwickl/virtausk/>.

Die Beta-Version des **WorldCat** (<http://www.worldcat.org/>) mit - laut Eigenwerbung - über 1 Milliarde Medien in mehr als 10.000 Bibliotheken weltweit ist seit Mitte Mai 2007 in die Meta-Suche des **Karlsruher Virtuellen Katalogs - KVK** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) einbezogen. - Ende Mai 2007 hat der KVK **Antiquario** – Handelsplattform für antiquarische Bücher (<http://www.antiquario.de/>) in seine Suche integriert.

Die Vorträge, die auf der **Jahresversammlung des Regionalverbandes Südwest des Vereins Deutscher Bibliothekare** am 27.04.2007 in der **UB Karlsruhe <90>** gehalten wurden, stehen im Volltext auf der Website des VDB bereit (<http://www.vdb-online.org/landesverbaende/sw/berichte/2007-jahresversammlung.php>).

Die **Bibliothek der Universität Konstanz <352>** arbeitet in einem DFG-geförderten Projekt an dem Aufbau einer **bundesweiten Informationsplattform zum Thema Open Access** mit. Auf dieser Plattform können sich Interessierte umfassend über kostenfrei zugängliche wissenschaftliche Veröffentlichungen im Internet informieren. **Open-access.net** (<http://www.open-access.net/>) ist ein **Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Bielefeld (Projektleitung), Göttingen, Konstanz und der Freien Universität Berlin** und ist am 02.05.2007 online gegangen. Unterstützt wird die Plattform von der Hochschulrektorenkonferenz, der Volkswagen-Stiftung, der Allianz der Wissenschaftsorganisationen und der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI). Das Projekt wird seit September 2006 von der DFG gefördert. Open-access.net bietet unter anderem Hinweise und Ratschläge zu Publikationsstrategien, Kosten und rechtlichen Aspekten und gibt Argumentationshilfen, die sich an Fachverbände, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Bibliotheken und Verlage richten. Außerdem hat die **Deutsche UNESCO-Kommission ein Handbuch zum Thema Open Access** herausgegeben, das über Chancen und Herausforderungen dieses Modells informiert und das Thema aus einer Vielzahl von Perspektiven beleuchtet. Es liegt auch als elektronische Version (<http://www.unesco.de/1280.html>) vor.

Die **Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg <16/300>** hat am 06.12.2006 **InfoDesk**, die vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg entwickelte virtuelle Auskunft, eingeführt. Jutta Bräunling beschreibt in **Theke aktuell** (1/2007. S.22-25), der „Hauszeitschrift“ des Bibliothekssystems der Universität Heidelberg, die einzelnen Schritte ihrer Bibliothek auf dem Weg zur virtuellen Auskunft.

Im Online-Katalog der **UB Mannheim <180>** kann seit einiger Zeit jeder Titel von allen Universitätsangehörigen **rezensiert werden**. Es kann beispielsweise bewertet werden, ob ein Fachbuch eher für Einsteiger oder für Fortgeschrittene geeignet ist. Auch Tipps und Hinweise zur Relevanz der Bücher für bestimmte Lehrveranstaltungen oder Prüfungen sind möglich. Die Rezensenten können die Titel mit Sternchen von eins (nicht empfehlenswert) bis fünf (sehr empfehlenswert) bewerten und eine persönliche Literaturkritik verfassen. Auf vielfachen Wunsch hat die UB Mitte Juni 2007 eine **Übersicht der Titel**, die zuletzt im Online-Katalog rezensiert wurden, in ihrem **Weblog** (<http://www.bib.uni-mannheim.de:8080/blog/>) bereit gestellt. Die **Liste** (<http://www.bib.uni-mannheim.de:8080/blog/?p=120>) wird laufend aktualisiert.

Das **Deutsche Literaturarchiv** in **Marbach** hat den **Nachlass des 2006 verstorbenen Dichters Oskar Pastior** erworben. Zum Nachlass des in Rumänien geborenen Lyrikers Pastior (1927-2006) gehören Manuskripte, große Teile der Handbibliothek, Zeichnungen, Lebenszeugnisse, Erinnerungsstücke und der Briefwechsel mit namhaften Schriftstellern wie Ernst Jandl. – Der Schriftsteller **Martin Walser** hat schon zu Lebzeiten **Teile seiner Manuskripte und Materialien** an das **Deutsche Literaturarchiv** gegeben. Es handelt sich um die Manuskripte seiner wichtigsten erzählerischen und dramatischen Werke.

**BuB – Forum für Bibliothek und Information**, die Fachzeitschrift des BIB. Berufsverband Information Bibliothek e. V., deren Redaktion sich in **Reutlingen** befindet, hat auf dem Bibliothekskongress in Leipzig sein **Online-Archiv freigeschaltet**. Die aktuellen BuB-Ausgaben werden mit dreimonatiger Verzögerung ins Netz gestellt. Der komplette Jahrgang 2006 steht bereits digital zur Verfügung. Die ersten Hefte des Jahrgangs 2007 stehen ebenfalls zum Abruf bereit. Über das Inhaltsverzeichnis kann man zu den einzelnen Hefetrubriken und Artikeln springen. Die Seiten lassen sich ausdrucken und als pdf-Datei speichern. Der Zugang erfolgt über die Homepage (<http://www.b-u-b.de/> - „Heftarchiv“).

Das **Institut für Rechtsinformatik der Universität des Saarlandes** in **Saarbrücken** arbeitet gemeinsam mit juristischen Fakultäten in Frankreich (Montpellier), Vietnam, den Niederlanden (Groningen) und Kanada (Quebec) am Aufbau eines auf dem Wiki-Prinzip basierenden Lexikon-Projekts, der so genannten **JurisPedia** (<http://de.jurispedia.org/index.php/Hauptseite>). JurisPedia widmet sich den **Rechtsordnungen der Welt und dem gesamten Spektrum der Rechts- und Politikwissenschaften**. Derzeit (Stand: Anfang Juni 2007) zählt das Projekt 260 Artikel.

Seit Ende letzten Jahres nehmen auch **saarländische Bibliotheken** am **rheinland-pfälzischen Lieferdienst VBRPexpress** (<http://www.vbrpexpress.de>) teil. Durch die **Schließung des Staatlichen Büchereiamtes des Saarlands** wurde der regionale Leihverkehr im Saarland eingestellt. Deshalb wurde vom Deutschen Bibliotheksverband / Landesverband Saarland nach einer Alternative gesucht. In einem ersten Schritt wurden die Bestandsnachweise der SULB Saarbrücken <291>, der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes <Sa 16>, der Stadtbibliothek Saarbrücken <178> und der Bibliothek des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für Informatik in Wadern / Dagstuhl <982> in die Suchmaske von VBRPexpress eingebunden. Mit dem **Regionalkatalog der saarländischen Hochschulstandorte** wurde ein **regionaler Auszug aus der PICA-Verbunddatenbank des SWB** und mit dem **Katalog der Stadtbibliothek Saarbrücken ein Libero-Katalog** in den Bestand des rheinland-pfälzischen Datenpools integriert. Im Laufe des Jahres 2007 soll die Integration des **Saarland-OPAC** (<http://www.bibliotheken.saarland.de/> - **Katalog** anklicken) erfolgen, in dem **überwiegend die Bestände der Öffentlichen Bibliotheken** des Saarlands verzeichnet sind. Die Anzahl der teilnehmenden Bibliotheken hat sich dadurch um 18 Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken auf insgesamt 148 Bibliotheken erhöht. Der Name des Lieferdienstes ist heute nicht mehr aktuell: VBRP ist ein Akronym für „Virtuelle Bibliothek Rheinland-Pfalz“. Da die regionale Beschränkung auf Rheinland-Pfalz aufgehoben wurde, wird der Lieferdienst mittelfristig umbenannt. Die Entscheidung wurde jedoch zurückgestellt, da der Teilnehmerkreis voraussichtlich im Laufe des Jahres noch einmal erweitert wird. Im Rahmen der

grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Rheinland-Pfalz und der **Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens** laufen Vorbereitungen zur Integration der **Media-DG** (<http://www.mediadg.be>), einem **Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken im Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft**. Spätestens dann muss ein neuer Name gefunden werden (nach: S. Lehnard-Bruch. „Buchlieferung per Mausclick“. bibliotheken heute. Hrsg. vom LandesBibliotheksZentrum Rheinland-Pfalz. Heft 1 / 2007).

Seit Ende März 2007 verfügen die Server **SciDok** (<http://scidok.sulb.uni-saarland.de/>) und **PsyDok** (<http://psydok.sulb.uni-saarland.de/>) der **SULB Saarbrücken** <291> über eine Anbindung zum **Social Bookmarking** Angebot **Connotea** (<http://www.connotea.org/>). Mit Hilfe von Social Bookmarking Diensten können Internetnutzer Websites gemeinschaftlich sammeln, austauschen und beschreiben. Neben **del.icio.us** (<http://del.icio.us/>) unterstützen die Server der SULB nun auch den Social Bookmarking Dienst **Connotea**, der von der **Nature Publishing Group** entwickelt wurde. Daher richtet Connotea sich stärker als andere Social Bookmarking Systeme an Wissenschaftler und verfügt zum Beispiel über eine Schnittstelle zu Literaturverwaltungssystemen (nach: Newsletter der SULB vom 03.04.2007). Auch auf dem Dokumentenserver der **TU Hamburg-Harburg** – TUBdok - (<http://doku.b.tu-harburg.de>) wurde Connotea eingebunden.

**WiBiLex** ist ein **wissenschaftliches Bibellexikon im Internet**, das von der **Deutschen Bibelgesellschaft** in **Stuttgart** aufgebaut wird (<http://www.wibilex.de/wibilex/>). Bei seiner Fertigstellung wird das kostenfrei zugängliche Lexikon über 2.000 Artikel umfassen. In der Aufbauphase werden fachübergreifende Artikel auch dann schon zugänglich gemacht, wenn sie nur einzelne Teile berücksichtigen (z. B. nur den Alttestamentlichen Teil). WiBiLex unterscheidet sich in zwei wichtigen Punkten von anderen Lexikon-Projekten im Internet: - Die Autorinnen und Autoren von WiBiLex sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; - WiBiLex wird von der **Deutschen Bibelgesellschaft** veröffentlicht und ist als Ganzes und in seinen einzelnen Artikeln urheberrechtlich geschützt. Um das Lexikon nutzen zu können, ist eine kostenlose Registrierung notwendig (unter <http://www.wibilex.de/wibilex/das-bibellexikon/>).

Studierende im **Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement** der **Hochschule der Medien (HdM)** in **Stuttgart** bauen in den kommenden Monaten ein **Online-Wissens-Portal mit dem Schwerpunkt Informationswesen**, das so genannte „**B. I. T.-Wiki**“, auf. Drei Arbeitsgruppen arbeiten an der Umsetzung des Projekts: Die **AG-Technik** übernimmt die technische Realisierung. Die **AG Content** befasst sich mit der Konzeption, der Informationsstruktur und der Verknüpfung mit Informationsquellen. Ein **PR-Team** promotet das Projekt (vgl. dazu den Text der Pressemitteilung der HdM, der unter [http://www.hdm-stuttgart.de/suche/www/view\\_news?ident=news20070509092658](http://www.hdm-stuttgart.de/suche/www/view_news?ident=news20070509092658) zur Verfügung steht).

In der baw-IV-Liste und im **ZKBW-Dialog** Nr. 52 ist bereits berichtet worden, dass die **Pädagogische Zentralbibliothek (PZB)** <Stg 93> in **Stuttgart** geschlossen wird. Die Direktion des Landesinstituts für Schulentwicklung, der Träger der Bibliothek, bemühte sich in den letzten Monaten, den **singulären Literaturbestand der PZB** unter einer anderen Trägerschaft im Großraum Stuttgart zu erhalten. Diese Bemühungen wurden in der Zwischenzeit von Erfolg gekrönt: Die **Pädagogische**

**Hochschule in Ludwigsburg** wird den Bestand komplett übernehmen. Die Übernahme wird aber frühestens Anfang 2008 erfolgen können, so dass die Bestände bis dahin in Stuttgart verbleiben. Die PZB hat sich in diesem Zusammenhang dazu bereit erklärt, weiterhin die **Bestände dem überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zur Verfügung zu stellen**.

Die **UB Tübingen** <21> ermöglicht durch den Einsatz des **Portals „Gesamtbestand Tübingen“** (<http://portal09.bsz-bw.de:8090/>) die automatische Suche über alle Kataloge der Universitätsbibliothek und der Fakultäts- und Institutsbibliotheken.

**INKA**, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), zählt derzeit (Stand: 26.04.2007) **15.613 bibliographische Titel** und **52.684 nachgewiesene Exemplare**. Neu hinzugekommen ist der Inkunabelbestand der **Stadtbibliothek Wuppertal** <62>.

Mit dem Jahreswechsel 2006/2007 ist die Datenbank **Index theologicus (IxTheo)**, die von der **UB Tübingen** <21> erarbeitet wird, vom Probebetrieb in den regulären Betrieb übergegangen. Unter <http://www.ixtheo.de> ist die Datenbank weltweit kostenfrei zugänglich. IxTheo weist weit über 325.000 Aufsätze aus fast 800 theologischen Zeitschriften, über 1.200 Festschriften und fast 1.600 Kongressschriften nach. Mehr als zwei Drittel der Aufsatznachweise sind in deutscher und englischer Sprache sachlich erschlossen. Der **Berichtszeitraum** reicht **von Ende 1983 bis zur Gegenwart**. Parallel zur Entwicklung der Datenbank wurde auch der **Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie (ZiD)** völlig neu entwickelt. Jeden Monat wird automatisch die aus einer Serie von sieben HTML-Dateien bestehende Monatsausgabe aktualisiert. Der ZiD ist aus der IxTheo-Datenbank, aber auch unter der eigenen Adresse <http://www.ixtheo.de/zid-curr> und von der Homepage der UB Tübingen sowie aus dem OLIX-OPAC zugänglich (nach: ub info 2007/1).

## Sachsen

Die **SLUB Dresden** <14> ist am 01.02.2007 mit ihrem **neuen Web-Auftritt** (<http://www.slub-dresden.de/>) an den Start gegangen. Die Homepage bildet den zentralen Anlaufpunkt für den Benutzer: Alle wichtigen Informationsangebote bzw. Bereiche der SLUB sind wie in Regalen angeordnet, und der Benutzer kann mit wenigen Mausclicks die für ihn relevanten Informationen erhalten bzw. die für ihn wichtigen Bereiche der SLUB ansteuern. Hinter der Oberfläche verbirgt sich ein **Content Management System (CMS)**, das es mehreren Web-Redakteuren gleichzeitig ermöglicht, online Inhalte einzupflegen und zu aktualisieren – vergleichbar mit dem System **Plone** (<http://plone.org/>), das auf den Web-Seiten des **Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg** im Einsatz ist.

Mit dem Spezialarchiv „**Architekturzeichnungen**“ präsentiert die **SLUB Dresden** eine weitere ihrer Sammlungen in der **Bilddatenbank der Deutschen Fotothek** (<http://www.deutschefotothek.de>). Die Datenbank stellt den auf die Sammlungen der Handschriften, Karten und seltenen Drucke verteilten Bestand von **rund 1.900 Blatt** online zur Verfügung. „Sie dokumentieren gleichermaßen Entwurf und Präsentation von Architekturen, deren konstruktiven Wandel sowie die bauhandwerklichen und technischen Aspekte“ (nach: SLUB-Kurier 2007/1).

Beim **7. Sächsischen Bibliothekstag am 09.05.2007 in Glauchau** hat Staatssekretär Dr. Knut Nevermann (SMWK) das neue **Bibliotheksportal Sachsen** (<http://www.bibliotheksportalsachsen.de>), das mit der Unterstützung des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg aufgebaut wurde, freigeschaltet. Das Bibliotheksportal ermöglicht es, unter **einer einzigen Suchoberfläche nach den gedruckten und/oder elektronischen Beständen mehrerer wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken des Freistaates Sachsen** zu recherchieren. Integriert ist ein **elektronischer Bibliothekenführer**, der über alle Bibliotheken Sachsens informiert. Eine **virtuelle Auskunft** erlaubt es, häufig gestellte Fragen online beantworten zu lassen. Das Bibliotheksportal erleichtert den Zugang zu dem großen Angebot an Büchern, Zeitschriften und Datenbanken in Sachsen. Es wurde mit Sondermitteln aus dem Hochschulwissenschaftsprogramm gefördert.

Studierende der **Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig** haben in Zusammenarbeit mit dem **Goethe-Institut in München** und der **ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen** ein Portal (<http://www.goethe.de/kinder-jugendbuch>) erstellt, das über mehr als 500 **aktuelle deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher** informiert. Im Zentrum des Portals steht eine repräsentative Auswahl von 50 deutschsprachigen **Kinder- und Jugendbuchautoren** sowie 20 **Kinderbuchillustratoren** der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu über 50 **Themen** wie „Abenteuer“, „Berlin“, „Deutschland“ und „Geschichte“ sind Titel recherchierbar; zudem ist eine gezielte Recherche nach **Genres** wie „Bücher zum Vorlesen“, „Erstlesealter“ und „Fantasy“, „Krimi“ und „Märchen“ möglich (vgl. auch dazu: Kerstin Keller-Loibl. „Angesagte deutsche Kinder- und Jugendliteratur auf einen Klick: Neues Informationsportal mit mehr als 500 Titeln auf dem Bibliothekskongress freigeschaltet“. Buch und Bibliothek 59. 2007. H.5. S.368-370).

## **Andere Verbundsysteme und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB)**

### **BVB (Bayern)**

„Die **UB Bamberg** <473> setzt als erste bayerische Bibliothek das **kooperative Auskunftssystem InfoDesk** ein, das vom **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) in enger Abstimmung mit den Anwenderbibliotheken** entwickelt wurde. Auf jeder Web-Seite der UB führt der Link „Fragen Sie die UB“ zu einem Formular für Fragen, Anregungen, Kritik oder Anschaffungsvorschläge. Die Anfragen können anhand des Faches oder des angegebenen Anfragetyps direkt an die zuständige Abteilung weitergeleitet werden. InfoDesk unterstützt die Mitarbeiter und strukturiert die Arbeitsabläufe bei der Beantwortung. Alle Wünsche und Anfragen, ebenso wie die Antworten der UB, werden gesammelt und sind in einer Datenbank recherchierbar. Da die Anfragen inhaltlich einen ausgesprochen deutlichen Bezug auf lokale Angebote haben, ist eine Beteiligung an weltweiten kommerziellen Systemen überdimensioniert und entspricht nicht den Anforderungen. Zusammen mit dem BSZ erreichte die UB Bamberg mit InfoDesk die **Endausscheidung des Wettbewerbs Bibliotheksinnovation 2006**“ (aus: Bibliotheksforum Bayern 01. 2007. H.1).

Das **Fachportal BioMedLit** ([http://www.bsb-muenchen.de/Fachportal\\_BioMedLit.1765.0.html](http://www.bsb-muenchen.de/Fachportal_BioMedLit.1765.0.html)) der **Bayerischen Staatsbibliothek (BSB)** <12> in **München** ist ein **Recherche- und Bestellsystem zur Suche und Dokumentlieferung speziell für die Fächer Biowissenschaften und Medizin**. Hier können mit einer einheitlichen Suchoberfläche verschiedene Datenbanken aus dem Bereich der **Life Sciences sowie der Katalog der BSB mit rund 9,3 Millionen bibliographischen Nachweisen gleichzeitig** abgefragt werden. Bei Verfügbarkeit im Bestand der BSB wird anschließend an die Recherche die **kostenpflichtige Direktlieferung von Artikelkopien oder der Buchdirektversand** angeboten. Das Fachportal ermöglicht die Recherche - im **Buch- und Zeitschriftenbestand der BSB** mit dem zweitgrößten Periodikabestand Europas. Die BSB verfügt über mehr als 40.000 laufende Zeitschriften mit dem Schwerpunkt im Bereich der Medizin und der Biowissenschaften; - in **PubMed (Public Medline)**, der täglich aktualisierten **medizinischen Aufsatzdatenbank**, in der die Themen Medizin, Zahnmedizin, vorklinische Fächer, Gesundheitswesen, Krankenpflege, Tiermedizin u.a., aber auch Randgebiete wie Biologie, Biochemie, Psychologie oder Sportmedizin abgedeckt sind. Für PubMed werden mehr als 4.600 biomedizinische Zeitschriften ausgewertet, deren bibliographische Daten mit dem Zeitschriftenbestand der Bayerischen Staatsbibliothek verknüpft sind; - in der **Aufsatzdatenbank des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)**. Dabei handelt es sich um eine internationale und fachübergreifende Bibliographie wissenschaftlicher Zeitschriftenaufsätze, die über 41 Millionen Titelnachweise aus mehr als 19.700 Zeitschriften mit Schwerpunkt auf dem Erscheinungszeitraum von 1993 bis heute enthält und täglich durch die Datenlieferungen der Zeitschriftenagentur Swets Information Service ergänzt wird.

Die **Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft (ViFaMusik)**, ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) seit Juli 2005 gefördertes Projekt, an dem die **Bayerische Staatsbibliothek (BSB)** <12> als zuständige Sondersammelgebietsbibliothek zusammen mit dem **Staatlichen Institut für Musikforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz** in Berlin und der **Gesellschaft für Musikforschung** in Kassel mitarbeiten, ist seit Kurzem auch über die **vascoda-Suche** (<http://www.vascoda.de/>) recherchierbar. Derzeit stehen folgende Quellen über die vascoda-Metasuche zur Verfügung: **Bibliographie des Musikschritftums online** (<http://mdzx.bib-bvb.de/vifamusik/index.php?pcontent=bmsonline>); **FachOPAC Musik** der BSB München (<http://mdzx.bib-bvb.de/vifamusik/index.php?pcontent=fachopac>); **Zeitschriftenschau** (<http://mdzx.bib-bvb.de/vifamusik/index.php?pcontent=zs>); **Internet-Ressourcen** (<http://mdzx.bib-bvb.de/vifamusik/index.php?pcontent=ir>).

Die **Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa** (<http://www.vifaost.de/>) ist ein **Wissenschaftsportal zu den Ländern Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas**. Als eine von mittlerweile mehr als dreißig durch die DFG geförderten Virtuellen Fachbibliotheken ist sie ein **Gemeinschaftsprojekt der BSB München, der Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas der Universität München, des Osteuropa-Instituts in München und des Herder-Instituts in Marburg**. Die Fülle von Informationen und Datenbanken, die seit ihrem Start 2003 hinzugekommen sind, haben eine neue Navigation erforderlich gemacht. Die einzelnen Angebote sind jetzt nach Materialart und nicht länger fachspezifisch gegliedert. Eine **Metasuche** ermöglicht die parallele Recherche in den unterschiedlichen Informationsquellen der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa.

Einen Überblick zu den circa **6.000 Handschriften (ohne Musikhandschriften) und über 5.000 Inkunabeln**, die in der **BSB München auf Mikrofilm bzw. Mikrofiche** vorliegen und bei denen es sich um Bestände anderer Bibliotheken handelt, bietet das **„Verzeichnis der Mikrofilmsammlungen in der Handschriftenabteilung der BSB“** (<http://www.bsb-muenchen.de/mikro/hand.htm>). Einen Überblick zu den **Musikhandschriften, Notendrucke, Opernlibretti und Musikzeitschriften**, die in der BSB München als Verfilmungen vorliegen, bietet das **„Verzeichnis der Mikroformen zur Musikwissenschaft“** (<http://www.bsb-muenchen.de/mikro/musik.htm>).

Das in der **Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO)** (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/>) verfügbare **Angebot an Zeitungen mit bayerischem Erscheinungsort** ist um **sämtliche Jahrgänge der Coburger Nationalzeitung (1930-1945)** erweitert worden, die ein Musterbeispiel nationalsozialistischer Pressegleichschaltung darstellt (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/zeitungen/coburger-nationalzeitung/>).

Die **Bibliothek der Abtei Münsterschwarzach** <Mst 1> hat auf einen **elektronischen Katalog** umgestellt. Dafür mussten die rund 270.000 Bände, die bisher auf Katalogkarten verzeichnet waren, neu erfasst werden.

Die **Staatliche Bibliothek Regensburg** <155> hat mit der Erschließung ihrer **circa 7.000 Altkarten** begonnen. Bis Januar 2007 wurden etwa 800 Einzelblätter in der Verbunddatenbank des BVB katalogisiert. Bei über einem Sechstel handelte es sich um Erstrnachweise.

## **GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)**

### **Niedersachsen**

Die **Kataloge der Sondersammelgebiete „Informations-, Buch- und Bibliothekswesen“** (<http://gso.gbv.de/LNG=DU/DB=2.116/>) und **„Finnougristik, allgemeines; Finnland; Ungarn sowie Estnische Sprache und Literatur“** (<http://gso.gbv.de/DB=2.113/>) sind **fachspezifische Ausschnitte aus der Verbunddatenbank des GBV**. Sie enthalten den größten Teil des in der **SUB Göttingen** <7> vorhandenen **Fachbestands** und werden laufend ergänzt durch die **Neuerwerbungen der Schwerpunktbibliothek sowie retrospektive Erschließung**. Derzeit sind in den Fachkatalogen circa **142.000 Titel (SSG-OPAC Informations-, Buch- und Bibliothekswesen)** bzw. **80.000 Titel (SSG-OPAC Finnougristik)** mit Besitznachweisen für Bücher, Zeitschriften, Mikroformen, Dissertationen, digitale Volltexte etc. zu finden.

Das Internationale Beraterkomitee für das **UNESCO-Programm „Memory of the World“** hat entschieden, den **Briefwechsel von Gottfried Wilhelm Leibniz** neu in das „Memory of the World“-Programm aufzunehmen. Der in der **Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek** <35> in **Hannover** aufbewahrte Briefwechsel umfasst 15.000 Briefe. Sie sind Teil des aus rund 200.000 Manuskript-Blättern bestehenden Nachlasses des deutschen Philosophen und "letzten Universalgenies".

## Norddeutschland

Die **Astrid-Lindgren-Datenbank** (<http://www.bui.haw-hamburg.de/lindgren/>), die anlässlich des 100. Geburtstages der schwedischen Schriftstellerin von Birgit Dankert erarbeitet wurde und kontinuierlich ergänzt wird, gehört zum öffentlich zugänglichen Informationsangebot des **Departments Information in der Fakultät Design, Medien, Information der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)**. Die Datenbank verzeichnet die **gesamte deutschsprachige Literatur von und über Astrid Lindgren seit 1949** und schlüsselt sie nach Autoren, Titeln, Zeitschriften, Sammelwerken und Schlagworten auf.

Die **Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen** <H 10>, die **Stadtbibliothek Köln** <380>, die **Münchener Stadtbibliothek** <M 36> und die **Stadtbücherei Würzburg** <284> haben einen neuen Service gestartet: Mit **Onleihe – bibliothek digital** (<http://www.onleihe.de/>) können digitale Medien aller Art über die Homepage der öffentlichen Bibliothek ausgeliehen werden. Das Angebot der vier Pilot-Bibliotheken umfasst zunächst jeweils **bis zu 10.000 Titel**. Internet-Nutzer können unabhängig von Öffnungszeiten **E-Books, digitale Hörbücher, Musik und Videos** herunterladen. Im Katalog auf der Website der Bibliothek wählen Nutzer den gewünschten Titel aus. Nach der Authentifizierung als registrierter „Leser“ sorgt ein Digital-Rights-Management dafür, dass der jeweilige Titel im Rahmen der mit Verlagen und Medienanbietern vereinbarten Lizenzierungsmodelle genutzt werden kann. Am Ende der vorgesehenen Ausleihdauer erlischt die Nutzbarkeit und das Medium ist wieder für andere Interessenten verfügbar.

## HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Die wissenschaftliche Suchmaschine **BASE (Bielefeld Academic Search Engine)** der **UB Bielefeld** <361> hat als neue Suchmöglichkeit die **Suche nach ähnlichen Wortformen** aktiviert. BASE (<http://www.base-search.net/>) durchsucht über 5,5 Mio. Dokumente aus derzeit 417 Servern bzw. Quellen, darunter zahlreiche wissenschaftliche Volltextarchive, die über das internationale Protokoll der Open Archives Initiative (OAI) zugänglich sind. Die Dokumente sind überwiegend frei verfügbar und über ihre Metadaten suchbar. Von den 417 Servern bzw. Quellen sind 34 komplett volltextindexiert und damit auch über den Volltext suchbar (vgl. auch Dirk Pieper; Sebastian Wolf. „BASE - Eine Suchmaschine für OAI-Quellen und wissenschaftliche Web-Seiten“. Information. Wissenschaft & Praxis 58. 2007. H.3. S.179-182).

Die **Bundeszentrale für politische Bildung** (bpb) in **Bonn** bietet zahlreiche **Online-Dossiers** unter der WWW-Adresse <http://www.bpb.de/themen> an. Die Palette reicht vom Dossier „Innerstaatliche Konflikte“ über „Indien“ bis zum Thema „Rechtsextremismus“. Auch die **Beiträge zu zeitgeschichtlichen und sozialwissenschaftlichen Themen sowie zu aktuellen politischen Fragen**, die von der bpb unter dem Titel „Aus Politik und Zeitgeschichte“ ([http://www.bpb.de/publikationen/BKRM30,0,0,Aus\\_Politik\\_und\\_Zeitgeschichte.html](http://www.bpb.de/publikationen/BKRM30,0,0,Aus_Politik_und_Zeitgeschichte.html)) veröffentlicht werden, sind von zentralem Interesse.

Die **ULB Düsseldorf** <61> bietet in ihrem Online-Katalog circa **82.000 Inhaltsverzeichnisse und 5.500 Verlagsinformationen (Klappentexte, Abstracts)** an. Die Inhaltsverzeichnisse der Neuerwerbungen stammen zum größten Teil aus

den Fachgebieten Germanistik, Medizin, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die Kataloganreicherung wird im Rahmen eines nordrhein-westfälischen Kooperationsprojekts unter der Federführung des HBZ realisiert. Neben der **ULB Düsseldorf** sind die **ULB Bonn** <5>, die **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** <38>, die **UB Paderborn** <466> und die **Deutsche Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> in Köln beteiligt. So stehen zusätzlich zu den Inhaltsverzeichnissen der in Düsseldorf gescannten Titel auch die Titel zur Verfügung, die von den vier Kooperationsbibliotheken erfasst werden (nach: ULB-Newsletter vom 18.06.2007).

Das **Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht** an der **Universität Münster** hat ein umfangreiches **Skript zum Internetrecht** online bereit gestellt. Auf 550 Seiten werden unterschiedliche Aspekte des Internetrechts vorgestellt (zum Beispiel Probleme beim Domain-Erwerb oder beim Online-Marketing im Internet). Daneben werden **Urheberrechtsfragen** behandelt wie etwa der Schutz von einzelnen Web-Inhalten. Das Skript kann als PDF-Datei ([http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/materialien/Skript/skript\\_Maerz2007.pdf](http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/materialien/Skript/skript_Maerz2007.pdf)) in der aktuellen Version kostenfrei abgerufen werden (nach: DBV-Newsletter Ausgabe 107 vom 09.05.2007).

## **HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)**

In den letzten Monaten wurden folgende **Verbesserungen an der HeBIS Online-Fernleihe** vorgenommen: - Bisher konnten die **Vormerkungswünsche** der Benutzer nicht direkt weitergeleitet werden. Die Bearbeitung der Vormerkungen vom Fernleihfachpersonal erfolgte entweder durch eine erneute Bestellaufgabe (online oder konventionell) oder erforderte mindestens zwei Arbeitsschritte. Durch das neu implementierte WinIBW-Skript "Vormerkung" wurde die Möglichkeit geschaffen, ausgeliehene Medien nach der negativen Quittierung direkt in einem Arbeitsschritt vorzumerken; - für die Fernleihe gibt es seit 2005 einen serverbasierten **Druckdienst (Webdienst) zum Ausdruck** von folgenden Fernleihformularen: Leihschein/Vormerkschein, Ergebnisschein/Benachrichtigung, Roter Leihschein; - um einen Überblick über den **Bestellverlauf in der verbundübergreifenden Fernleihe** zu erhalten, wurde ein sogenanntes „**Trackingsystem**“ (**Bestellverfolgung**) eingerichtet. Damit kann das Fernleihpersonal den Bestellverlauf einer Online-Fernleihe und die vollständige Bestellhistorie (Partnerbestellnummer, Datum/Uhrzeit und Kommentar der Quittierung) der jeweils angefragten Bibliotheken einsehen; - **Filou (Fernleihe im lokalen OUS)** überprüft die **Verfügbarkeit eines bestellten Dokuments in einer Bibliothek**. Das Entwicklungsziel „**automatische Negativ-Quittierung von Fernleihbestellungen**“ bei festgestellter Nicht-Verfügbarkeit ist inzwischen erreicht (nach: [HeBIScocktail 2 / 2007](#)).

Ende Oktober 2006 wurde zwischen **HeBIS** und **OCLC-Pica** ein **Kooperationsvertrag** abgeschlossen, um die **Titel- und Bestandsdaten von 26 HeBIS-Verbundbibliotheken in WorldCat** einzuspeichern. Die Vorbereitungen zur Datenlieferung konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Die Komplettlieferung von 5,5 Millionen Datensätzen wird in Kürze erfolgen. Aus Deutschland sind bislang die Deutsche Nationalbibliothek <101>, die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen <7>, die Zentral- und Landesbibliothek Berlin <109>, die Bayerische Staatsbibliothek <12> sowie in Kürze die Verbünde GBV, HeBIS und BSZ im WorldCat vertreten.

Das **Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)** in **Frankfurt am Main** betreibt mit dem **Fachportal Pädagogik** (<http://www.fachportal-paedagogik.de/>) und dem **Deutschen Bildungsserver** (<http://www.bildungsserver.de/>) die **zentralen deutschsprachigen Online-Informationsplattformen im Bereich Erziehungswissenschaft / Pädagogik / Bildung**. Daneben erfolgt am DIPF die Koordination der für erziehungswissenschaftliches Arbeiten unverzichtbaren **FIS Bildung Literaturdatenbank** ([http://www.fachportal-paedagogik.de/fis\\_bildung/fis\\_form.html](http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html)).

Das **Informationszentrum Bildung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung** (<http://www.dipf.de/bildungsinformation.htm>) in **Frankfurt am Main** hat Ende Mai 2007 ein **Wiki-Lexikon** online gestellt, das sich speziell mit **Fragen des Bildungswesens** (<http://wiki.bildungsserver.de/index.php/Hauptseite>) beschäftigt. Das **Wiki-Bildungslexikon** startet mit einem Kernbestand von etwa 500 Artikeln, die aus dem Artikelbestand der Wikipedia ausgewählt, importiert und bearbeitet wurden. Auch den Nutzern des **Fachportals Pädagogik** steht das Angebot auf der Hauptseite (<http://www.fachportal-paedagogik.de/>) als zusätzlicher Service oder als Recherchedatenbank zur Verfügung ([http://www.fachportal-paedagogik.de/metasuche/erweiterte\\_suche.html](http://www.fachportal-paedagogik.de/metasuche/erweiterte_suche.html)), Datenbank "Wikis des Deutschen Bildungsservers" oder Datenbankgruppe "Fakten").

Die **UB Johann Christian Senckenberg** <30> in **Frankfurt am Main** hat in Zusammenarbeit mit der **Bibliothek des BGBM Berlin-Dahlem, FU Berlin** <188/24>, der **Bibliothek des Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK)** <Gat 1> in **Gatersleben**, der **Bibliothek des Naturhistorischen Museums (NHM)** in **Wien**, **BioLib** (<http://www.biolib.de/>), einer **digitalen Sammlung von historischen Büchern aus der Biologie und nahe verwandten Fachgebieten**, und dem **Verband Deutscher Biologen und biologischer Fachgesellschaften e. V. (vdbiol)** am 30.03.2007 die **Virtuelle Fachbibliothek Biologie (vifabio)** (<http://www.vifabio.de/>) ins Netz gestellt. Das **Sondersammelgebiet Biologie, Botanik, Zoologie** der Frankfurter UB hat mit seiner umfangreichen Sammlung den Grundstein für das Angebot von vifabio gelegt. Zum Angebot von vifabio gehört u. a. ein **virtueller Katalog der drei deutschen Projektbibliotheken, Neuerwerbungslisten** der UB Frankfurt am Main, die einschlägigen **Fachdatenbanken**, die über die Nationallizenzen der DFG erworben wurden, ein **Internet-Quellenführer** und der **Online-Zugang zu rund 1950 biologischen Fachzeitschriften**.

Die **UB Gießen** <26> hat ihre **Vorlesungsverzeichnisse digitalisiert** und über die **Giessener Elektronische Bibliothek (GEB)** bereitgestellt (1629-1930: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2006/3485/>; 1930ff: [http://geb.uni-giessen.de/geb/frontdoor.php?source\\_opus=2809](http://geb.uni-giessen.de/geb/frontdoor.php?source_opus=2809)). In der Zeit von **1823-1930** gab es zusätzlich **Personalverzeichnisse**, die nicht nur Informationen über die Lehrenden und die Verwaltung enthielten, sondern auch Name, Studienfach und Herkunft aller Studenten sowie statistische Informationen (<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2006/3893/>). Eine **Zusammenstellung von digitalisierten Vorlesungsverzeichnissen mehrerer Universitäten** ist in der Archivalia-Liste zu finden (<http://archiv.twoday.net/search?q=vorlesungsverz>).

Der **Katalog der studentischen Stammbücher der UB Gießen** (<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2007/4706/>) steht seit Kurzem zur Verfügung. Insgesamt

weist die Datenbank **circa 3.000 Stammbuchblätter** nach. Von den Universitätsstädten ist Gießen mit 1.758 Einträgen vertreten, es folgen Jena mit 228 Einträgen, Göttingen (112 Einträge), Leipzig (49), Marburg (26), Halle (11), Tübingen (10) und Wittenberg (5). Die anderen Einträge entstanden zu einem großen Teil in den Gebieten der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt, wozu auch die Hanau-Lichtenbergischen Besitzungen in der Pfalz und im Elsass gehörten. Sie kommen daneben auch aus anderen lutherischen Gebieten zwischen Pirmasens und Magdeburg.

Die **Literaturdokumentation zur Geschichte Ostmitteleuropas** (<http://www.litdok.de/cgi-bin/litdok>) des ViFaOst-Partners **Herder-Institut** in **Marburg a. d. Lahn** enthält derzeit circa 392.000 Titel (Stand: Ende Mai 2007). Die der Literaturdokumentation zugrundeliegende Materialsammlung erfolgt im Rahmen eines **arbeitsteilig organisierten internationalen Kooperationsverbundes**, in dem unter Leitung des Herder-Instituts Partnerinstitutionen in Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Litauen und Ungarn zusammenarbeiten. Die Absprachen sehen vor, dass die Partner in **Polen, Tschechien, der Slowakei, Litauen und Ungarn** jeweils die in **Ostmittel- und Osteuropa** erscheinenden Titel, die Mitarbeiter des **Herder-Instituts** sowie **externe deutsche Kooperationspartner** die in **Westeuropa und Übersee** erscheinende Literatur erfassen.

## KOBV (Berlin-Brandenburg)

Die **Bibliothek des Polnischen Instituts** <B 1563> (<http://www.polnischekultur.de/bibliothek.html>) in **Berlin**, deren Bestand circa 40.000 Medieneinheiten umfasst, **informiert über Polen sowie Polens Kultur und Literatur**. Neben einem umfangreichen Bestand an Büchern bietet die Bibliothek freien Zugang zu den **Online-Contents der einschlägigen DFG-Sondersammelgebiete** (u. a. Slawistik), einen ständig aktualisierten **Newsreader** (<http://www.bloglines.com/public/polnischekultur>) mit **Feeds zum Sammelgebiet der Bibliothek**, also Quellen zu den Themen Kultur, Bildung und Wissenschaft, Lifestyle und Unterhaltung, Nachrichten, Sport, Regionales, Wirtschaft und Soziales, sowie eine **kommentierte Linkliste zum Thema Polen**. Das Angebot der Bibliothek ist an ein breites Publikum gerichtet. Anfragen (E-Mail [bibliothek@polnischekultur.de](mailto:bibliothek@polnischekultur.de)) sind jederzeit willkommen.

Die **Humboldt-Universität** in **Berlin** hat eine Website online gestellt, die **rund 14.000 Objekte ihrer Sammlungen** präsentiert (<http://www.sammlungen.hu-berlin.de/>). Die Datenbank umfasst zunächst nur ausgewählte Bestände wie etwa frühe **wissenschaftliche Grafiken der Universitätsbibliothek**, **Teile des Medizinhistorischen Museums der Charité** oder dem **Lautarchiv**, ehemals Lautabteilung an der Preußischen Staatsbibliothek. Daneben finden sich **Objekte aus dem Museum für Naturkunde**, aus der **historischen Instrumentensammlung am Johannes-Müller-Institut für Physiologie**, **Mikropräparate aus der Zoologischen Lehrsammlung** und **Exponate**, die bereits im Rahmen der 2001 im Berliner Gropiusbau gezeigten **Ausstellung "Theatrum Naturae et Artis"** der Öffentlichkeit gezeigt wurden. Eine interdisziplinäre Begriffshierarchie verknüpft alle enthaltenen Objekte unter einer **gemeinsamen Verschlagwortung**. Über die Grenzen wissenschaftlicher Disziplinen hinaus werden Beziehungen der Objekte untereinander abgebildet. Das Projekt wurde am **Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik an der Humboldt-Universität** zu Berlin entwickelt.

Die **Bibliographie des Musikschrifttums (BMS)** des **Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz (SIMPK)** in **Berlin** steht im WWW unter der Adresse <http://www.musikbibliographie.de> zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Gegenüber der Print-Version zeichnet sich BMS online nicht nur durch **umfassendere Recherchemöglichkeiten**, sondern auch durch eine **wesentlich größere Aktualität** aus, da der tagesaktuelle Gesamtbestand angezeigt wird. Derzeit weist die BMS Schriften mit Bezug zur Musik ab etwa 1986 nach.

Die (im GBV mitarbeitende) und im DFG-Verteilungsplan der Sondersammelgebiete für die Slavistik zuständige **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> hat die **Virtuelle Fachbibliothek Slavistik**, das so genannte **Slavistik-Portal**, online gestellt (<http://www.slavistik-portal.de/>). Das Portal richtet sich an Wissenschaftler und Studierende, Lehrer, Übersetzer, Journalisten, Kulturmanager und an alle, die an **Slavistik, slawischen Sprachen und Literaturen sowie slawischer Volkskunde** interessiert sind. Das Portal besteht aus folgenden **Komponenten**: - dem **Slavistik-Guide zu fachrelevanten Internet-Quellen**, - einem **Abonnement-Dienst der Neuerwerbungen der Staatsbibliothek zu Berlin im Fach Slavistik**, - einer **Metasuchfunktion** für die datenbankübergreifende Recherche in wichtigen **bibliothekarischen und bibliographischen Datenbanken** und – einem **Online-Tutorium zur Einführung in die Benutzung slavistikrelevanter Fachinformationen**.

**Fachinformation (für) Sozialwissenschaften – Alles rund um die wissenschaftliche Informationsrecherche in den Sozialwissenschaften** (<http://fachinformation.wordpress.com/>) heißt ein Weblog, das H.-J. Bove, Fachreferent für Soziologie, Verwaltungswissenschaften, Parlamentschriften u. a. an der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a>, im Internet bereitstellt. „Fachinformation (für) Sozialwissenschaften wird regelmäßig über relevante Methoden, Instrumente, Websites etc. informieren. Im Vordergrund stehen praktische Hinweise, die die Literatur- und Informationsrecherche in den Sozialwissenschaften erleichtern sollen. Ergänzt wird dies um Infos zu Bibliotheken und Informationseinrichtungen, zu wissenschaftlichen Studien, zu Datenbanken, etc.“ (nach: [netbib-newsletter](#) 13-07).

## Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

**Rund 7,9 Millionen Bestandsdaten** der **Deutschen Nationalbibliothek (DNB)** aus den Jahren 1913 bis 2007 sind im **WorldCat** (<http://www.worldcat.org/>) des **OCLC (Online Computer Library Center)** nachgewiesen. Monatlich kommen aus der DNB mehr als 15.000 Titeldatensätze dazu. Der WorldCat dient in den USA - zunehmend auch weltweit - als wichtigster Sucheinstieg für Bibliotheksbestände und entwickelt sich auch für Deutschland zu einem umfangreichen Gesamtkatalog. Neben der Deutschen Nationalbibliothek sind die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen <7>, die Zentral- und Landesbibliothek Berlin <109>, die Bayerische Staatsbibliothek <12> sowie in Kürze die Verbünde GBV, HeBIS und BSZ im WorldCat vertreten.

Im Juni 2006 wurde das **Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek** novelliert und auf so genannte "unkörperliche Werke", insbesondere also Netzinhalte, erweitert (<http://www.d-nb.de/wir/pdf/dnbg.pdf>). Wie sich der Gesetzgeber die Archivierung von Inhalten aus dem Internet vorstellt, zeigt der **Entwurf der Pflichtabgabeverordnung (PflAV) vom 21. Mai 2007**: Unschärf ist der Verordnungsentwurf bei der Abgrenzung der Inhalte, die der Archivierungspflicht unterfallen sollen. Er enthält größtenteils

**Ausschlusskriterien.** So kann die DNB demnach auf Netzpublikationen verzichten, wenn an der Sammlung und Archivierung sowie der Nutzbarmachung kein öffentliches Interesse besteht oder der Aufwand der Archivierung zu groß wäre. Als verzichtbar gelten auch "institutionsinterne Medienwerke", Medienwerke mit amtlichen Inhalten und so genannte Akzidenzien, die "gewerblichen, geschäftlichen oder innerbetrieblichen Prozessen oder rein privaten, häuslichen Zwecken oder dem geselligen Leben dienen". **Definitiv verfügbar** gemacht müssen nach dem Verordnungsentwurf **E-Mail-Newsletter mit Webarchiv sowie "netzbasierte Kommunikations-, Diskussions- oder Informationsinstrumente"**, die "sachliche oder personenbezogene Zusammenhänge" aufweisen (Beispiele: **öffentliche Weblogs, Wikis und gegebenenfalls Foren**). Der Archivierungsauftrag beschränkt sich nicht auf Texte, sondern umfasst teilweise auch Bilder und Töne (nach: heise online vom 29.05.2007).

## Ausland / Internationaler Leihverkehr

### EUCOR-Bibliotheken

Seit kurzem verfügt der **EUCOR-Universitätsverbund** über einen **neuen Webauftritt**, der unter <http://eucor-uni.org/> erreichbar ist. Die **Bibliotheken der EUCOR-Universitäten in Deutschland** (darunter die UBs Freiburg und Karlsruhe sowie die Badische Landesbibliothek), **Frankreich** und der **Schweiz** sind unter <http://eucor-uni.org/site/Bibliotheken-374.html> zu finden.

### Frankreich

Die **Bibliothèque Nationale de France (BNF)** stellte Ende März 2007 den Prototyp einer **europäischen digitalen Bibliothek** (Bibliothèque numérique européenne) namens **Europeana** (<http://www.europeana.eu/>) vor, in die auch Dokumente der Ungarischen Nationalbibliothek und der Portugiesischen Nationalbibliothek integriert worden sind. Europeana enthält derzeit circa 12.000 Dokumente; davon hat die BNF 7.000, die Budapester Nationalbibliothek 4.000 und die Nationalbibliothek in Lissabon 1.000 Dokumente eingebracht. Drei Suchmöglichkeiten stehen zur Verfügung: - **Suche nach Stichwörtern, die in einen Suchschlitz eingegeben werden**; - **Suche nach Kriterien** (Époque de publication, langue, provenance = Herkunft aus dem Bestand einer der drei Nationalbibliotheken); - **Suche nach Themen** (wie z. B. Religion, Langues, Littérature, Arts et Loisirs). Eine ausführliche Benutzungsanleitung (leider nur in französischer Sprache), die auch die kostenfreie Personalisierung des Dienstes (mittels eines Alias-Namens und eines Passwortes) erläutert, ist unter <http://www.europeana.eu/html/aide/rechercher.html> zu finden.

### Großbritannien

**Millionen von E-Mails** sollen nach einer Meldung in [heise online](#) vom 04.05.2007 in der **British Library (BL)** gesammelt werden. Die Kommunikation und das Alltagsleben werde so für kommende Generationen erhalten, teilte die britische Nationalbibliothek mit. Für das **E-Mail-Britain-Archiv** konnte im Mai jeder Brite elektronische Post an die Bibliothek senden. Sowohl gesendete als auch erhaltene Mails, die der Nutzer für bemerkenswert hält, wurden von der BL akzeptiert.

### Israel

Nach einer Meldung in [Börsenblatt Online](#) vom 04.06.2007 sind im vergangenen Jahr **8680 neue Titel in Israel** erschienen. Gezählt wurden dabei Bücher, Zeitschriften,

Kassetten und CDs. Von den fast 7000 neuen Büchern erschienen 5900 auf Hebräisch. 528 erschienen in englischer, 196 in russischer und 133 in arabischer Sprache. Für den arabischen Buchmarkt in Israel bedeutet dies einen Zuwachs von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

## Schweiz

Mit der **Kantons- und Universitätsbibliothek von Lausanne** (BCU) hat Google ihre **erste französischsprachige Bibliothek** als Partner für ihr Buchsuche-Projekt gewonnen (<http://www.unil.ch/bcu/page44921.html>). Google will die Werke, die unter anderem Klassiker der schweizerischen und französischen Literatur umfassen, digitalisieren und für die Volltextsuche bereit stellen. Zahlreiche lizenzfreie Werke sollen komplett verfügbar gemacht werden. Mit der Universität von Lausanne schließt sich die **fünfte europäische Bibliothek** dem Bibliotheksprojekt **Google Book Search** (<http://books.google.de/>) an. Daran beteiligt sind außerdem die Oxford University, die Universität Complutense Madrid, die Bayerische Staatsbibliothek in München, die Bibliothek von Barcelona, die Harvard University, die Stanford University, die University of Michigan, die New York Public Library, die University of Virginia, die University of Wisconsin-Madison, die Princeton University, die University of California und die University of Texas-Austin.

Die **Stadt- und Universitätsbibliothek Bern** und die **universitären Fakultäts-, Fachbereichs- und Institutsbibliotheken** wurden am 01.01.2007 zur **Universitätsbibliothek Bern** zusammengefasst. Als Teil der Universität Bern wird sie bis 2009 in zwei Phasen alle circa 50 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken der Universität integrieren. Der Standort Münstergasse bleibt unter dem neuen Namen Zentralbibliothek (bisher StUB) weiterhin öffentliche wissenschaftliche Bibliothek und Kantonsbibliothek für das breite Publikum.

Das **Schweizerische Literaturarchiv (SLA)** der **Schweizerischen Nationalbibliothek** (NB) in Bern konnte im vergangenen Jahr ungewöhnlich viele **Nachlässe und Archive** erwerben. Zusätzlich zum Archiv von Peter Bichsel und dem Nachlass von Mani Matter gelangten die Archive und Nachlässe von Anne-Lise Grobéty, Felix Philipp Ingold, Ingeborg Kaiser, Kurt Marti, Klaus Merz, Meret Oppenheim, Erica Pedretti, Werner Weber und Urs Widmer in die Bestände des SLA. Die Dokumente werden nun im SLA erschlossen und stehen anschließend zu Forschungszwecken zur Verfügung (nach: [arbedo newsletter](#) Nr. 5 / 2007).

Die **Bibliothek der ETH Zürich** hat unter dem Titel „**Baugedächtnis Schweiz Online**“ die kompletten Jahrgänge der **Zeitschriften „Tec21“ und „Tracés“ des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins** sowie ihre Vorgängertitel seit 1874 als Faksimile und mit der Möglichkeit der Volltextsuche ins Internet gestellt (<http://www.baugedaechtnis.ethz.ch>). Digitalisiert wurden nicht nur die redaktionellen Teile, sondern auch die Inserate, die oft wichtige historische Informationen enthalten. Der Umfang des Angebotes beträgt insgesamt rund 345.000 Seiten.

## USA

Die **Bibliothek der University of California (UCLA)** hat unter dem Titel „**Changing Times: Los Angeles in Photographs, 1920-1990**“ mehr als 5.000 **Pressefotografien zur Geschichte der Stadt Los Angeles** (<http://unitproj.library.ucla.edu/dlib/lat/>) ins Netz gestellt. Ein großes **Stichwortregister** hilft dabei, durch das Los Angeles der Jahre 1920 bis 1990 zu

browsen und sich zu jedem noch so entlegenen Thema (von „airport“ über „Hollywood“ bis „zappa, frank“) Bilder anzuschauen.

Die **Library of Congress (LoC)** in **Washington, D. C.** hat unter dem Titel **“Chronicling America: Historic American Newspapers”** (<http://www.loc.gov/chroniclingamerica/>) ein **historisches Zeitungsportal** freigeschaltet. Die Website ermöglicht es, **komplette Zeitungsseiten aus der Zeit von 1900 bis 1910** aus den Bundesstaaten Kalifornien, Florida, Kentucky, New York, Utah und Virginia sowie aus dem District of Columbia im Volltext zu lesen. Darüber hinaus macht ein **Newspaper Directory Informationen zu allen amerikanischen Zeitungen von 1690 bis zur Gegenwart** zugänglich.

**LibSite.org** (<http://libsite.org/>) ist eine **US-amerikanische Zusammenstellung von bibliothekarischen Blogs und Websites**. Schwerpunkt ist die **nordamerikanische Bibliothekswelt**. So sind dort zum Beispiel das **Library of Congress Blog** ([www.loc.gov/blog/](http://www.loc.gov/blog/)) und die **Website der Iowa City Public Library** (<http://www.icpl.org/>) zu finden. Aber auch deutsche Blogs wie **Infobib.de** (<http://infobib.de/blog/>) und französische Websites wie die der **Bibliothèque de Saint Herblain** (<http://la-bibliotheque.saint-herblain.fr/homepage.php>) stehen zum Abruf bereit.

Die **United States Military Academy Library** ist die älteste Bundesbibliothek in den USA. Kürzlich hat die Bibliothek Teile ihres Angebots ins Netz gestellt (<http://digital-library.usma.edu/collections/>). Es stehen über **20 thematische Sammlungen online** zur Verfügung (darunter die Alexander Hamilton Papers, Civil War Maps und zahlreiche Dokumente der Militärakademie West Point); das Online-Angebot kann nach so genannten „Kategorien“ (Bücher, Handschriften, Karten, Multimedia und Photographien) durchsucht werden.

**Google** hat mit einem **Konsortium von zwölf US-Universitäten** eine Kooperationsvereinbarung für sein Buchsuche-Projekt **Google Book Search** geschlossen. Dadurch bekommt Google Zugang zu ungefähr 10 Millionen weiteren Bänden, die sich in den **Universitätsbibliotheken von Illinois, Indiana und Iowa** befinden.

## Zentrale Angebote und Informationen

Der **Bielefelder Katalog**, das umfangreichste **Nachschlagewerk für die im deutschsprachigen Raum erhältlichen Bild- und Tonträger auf dem Gebiet der klassischen Musik**, steht seit Anfang 2007 kostenlos im Internet zur Verfügung (<http://www.bielekat.de/>).

Eine Art Marktplatz für Studienliteratur ist die deutsche Büchertauschbörse **Bookya** (<http://www.bookya.de/>). Bookya macht mehrere **lokale Marktplätze zugänglich, die sich an den Hochschulen der Städte in Deutschland** orientieren. Vorteilhaft ist es, auf diese Weise ein Buch kaufen zu können, ohne dass Transportkosten entstehen. Der potentielle Käufer kann zusätzlich den Zustand des Buches überprüfen und unter Umständen mit dem Verkäufer über den Preis verhandeln.

Vom Pantheon in Rom bis zur Statue des Pan im Pariser Louvre – der **Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance**

(<http://www.census.de/census>) hat seine Datenbank mit etwa 6.500 erfassten antiken Monumenten und rund 28.000 Bild- und Schriftzeugnissen aus der Zeit der Renaissance ins Internet gestellt. Der bei der Berliner Akademie der Wissenschaften angesiedelte Census ist eines der wichtigsten Forschungsvorhaben der Kunstgeschichte: 1946 auf Anregung namhafter Kunsthistoriker und Archäologen in London und New York begründet, widmet er sich der Erfassung und Erforschung derjenigen antiken Bau- und Bildwerke, die in der Renaissance bekannt waren (nach: [heise online](#) vom 07.06.2007). Der **geographische Zugang zu den Daten** steht unter <http://pom.bbaw.de/census/map2.html> bereit.

Unter <http://www.buecher-wiki.de/> hat **Jokers.de**, ein Ableger des Weltbild-Verlages, ein **Internet-Lexikon über Bücher und Literatur** nach dem Vorbild der Online-Enzyklopädie Wikipedia ins Leben gerufen. Das **Bücher-Wiki** soll Interessantes für alle bieten, die auf der Suche nach Informationen rund um den Literaturbetrieb sind. Vorgesehen sind **Inhalte zur Buchgeschichte und -herstellung, zu Buchberufen, zum Bibliothekswesen, zu Literaturveranstaltungen, zu Autoren und Verlagen sowie Rezensionen.**

In Gesprächen zwischen dem Deutschen Bibliotheksverband und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels ist am 07.12.2005 eine mündliche Vereinbarung zur **Kataloganreicherung durch Bibliotheken** getroffen worden. Aus dem internen Protokoll: „**5. Kataloganreicherung:** Hinsichtlich der **Anreicherung von Bibliothekskatalogen mit Klappentexten und Inhaltsverzeichnissen haben die Verleger keine Bedenken.** Es wird eine entsprechende Vereinbarung zwischen dem Börsenverein und DBV ins Auge gefasst, die dies festhalten soll. Praktisch soll die Abwicklung durch die Deutsche Nationalbibliothek, möglicherweise in Zusammenarbeit mit dem VLB, erfolgen...“. Die DBV-Rechtskommission wird in Absprache mit dem Börsenverein in Kürze eine schriftliche Fassung dieser Vereinbarung erarbeiten (nach dem [DBV-Newsletter](#) Ausgabe 106).

**The Map Archive** (<http://www.maparchive.org/>) ist eine **Zusammenstellung historischer und moderner Landkarten**, die sich das ambitionierte Ziel gesetzt hat, die weltweit größte Sammlung von Online-Karten zusammenzutragen. Vor allem Hochschullehrer und Studenten aus dem angelsächsischen Sprachraum sind am Aufbau beteiligt.

Eine interessante Zusammenstellung von **Museen in aller Welt**, die sich mit den **Informationsträgern, der Erstellung und der Wiedergabe medialer Erzeugnisse** beschäftigen, steht auf der Web-Site **heareadwrite** (<http://www.heareadwrite.de/>) bereit. Dazu gehören zum Beispiel Papiermuseen in Deutschland und Briefmarkenmuseen in Belgien (Informationsträger), das Museum voor Communicatie in Den Haag und das Musée de Radio France in Paris (Wiedergabe) sowie das Melbourne Museum of Printing und das Mackenzie Heritage Printery Museum in Queenston, Ontario (Erstellung). Alle Museen sind mit Links auf ihre Homepages versehen. Zusätzlich sind **Bibliotheken** zu finden, die nicht nur zum Forschen, sondern auch aufgrund schöner Räumlichkeiten zum Besichtigen einladen (u. a. die Bibliothek des Benediktiner-Stifts in Admont (Österreich), die Universitätsbibliothek Lund, die Bibliothek des Klosters Wiblingen in Ulm und des Neuen Klosters in Bad Schussenried).

Die Deutsche Welle bietet auf dem Internetportal **Study in Germany – Gateway for Students and Scientists** umfassende **Informationen für ausländische Studierende und junge Wissenschaftler, die sich für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in Deutschland** interessieren. Entstanden ist die Website 2001 als Initiative der Konzentrierten Aktion "Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland". In acht Sprachen (Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Japanisch, Russisch und Spanisch) wird das bisherige Angebot jetzt von DW-WORLD.DE unter der neuen Adresse <http://www.study-in-germany.de> fortgeführt und aktualisiert. An welcher Uni kann man Molekularbiologie studieren? Wie findet man eine Wohnung in Köln? Wie feiern die deutschen Studenten? Alle **Infos und Links zu den Themen Studieren, Forschen und Leben in Deutschland** werden laufend aktualisiert, erweitert und durch News aus dem Hochschulbereich ergänzt (nach: Newsletter - Kulturportal Deutschland vom 01.06.2007).

Die Gruppe "**Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme**" (LIS) der DFG hat auf **aktuelle Ausschreibungen** in ihren Förderprogrammen hingewiesen. Darunter befindet sich die **Ausschreibung im Förderprogramm Überregionale Literaturversorgung** (Antragstermin: 15.07.2007) „**Sondersammelgebiet und Virtuelle Fachbibliothek Informations-, Buch- und Bibliothekswesen**" (<http://tinyurl.com/2tpjz5>). Eine weitere **Ausschreibung in den Förderprogrammen "Überregionale Literaturversorgung" und "Kulturelle Überlieferung"** (Antragstermin: 01.12.2007) betrifft die Aktionslinie „**Digitalisierung der DFG-Sondersammelgebiete**“ (<http://tinyurl.com/2e2q6g>).

Im **Zentralen Verzeichnis Antiquarischer Bücher – ZVAB** (<http://www.zvab.com/>) gibt es nach einer Meldung im börsenblatt online vom 28.03.2007 nicht nur historische Bücher, sondern auch **über 11.000 alte Wertpapiere wie Aktien oder Schuldverschreibungen aus drei Jahrhunderten**. Acht bis 3.000 Euro müssen für ein solches Sammlerstück bei zvab.com angelegt werden.

## **Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen**

### ***neue Anschrift:***

**Johannes-Künzig-Institut für ostdeutsche Volkskunde** <Frei 131>

Goethestraße 63

79100 **Freiburg**

Tel. 0761-70443-14, Fax 0761-0443-16

URL <http://www.jkibw.de>

SWB

**Gemeindebücherei Grenzach-Wyhlen** <neues Sigel: 1336>

Jacob-Burckhardt-Straße 8

79639 **Grenzach-Wyhlen**

Tel. (07624) 982687, E-Mail [gemeindebuecherei@grenzach-wyhlen.de](mailto:gemeindebuecherei@grenzach-wyhlen.de)

URL [http://www.grenzach-wyhlen.de/servlet/PB/menu/1067301\\_I1/index.html](http://www.grenzach-wyhlen.de/servlet/PB/menu/1067301_I1/index.html), URL

OPAC <http://auslese.dyndns.org/allegrooeb/webopac3/>

BAW; SWB

**Stadtbibliothek Offenburg** <749>

geänderte Telefonnummer: 0781-82-2711, E-Mail [bibliothek.offenburg@baden-online.de](mailto:bibliothek.offenburg@baden-online.de)  
BAW; SWB

**Akademie für gesprochenes Wort, Bibliothek** <neues Sigel: Stg 280>

Richard-Wagner-Straße 16

70184 **Stuttgart**

Tel. (0711) 22 10 12, Fax (0711) 2 26 18 08, E-Mail [gesprochenes.wort@t-online.de](mailto:gesprochenes.wort@t-online.de)

URL <http://www.gesprochenes-wort.de>

BAW; P

**Archiv Baumeister im Kunstmuseum Stuttgart** <neues Sigel: Stg 279>

Kleiner Schlossplatz 13

70173 **Stuttgart**

Tel. (0711) 2 16-1975, Fax (0711) 2 16-1993, E-Mail [hadwig.goez@kunstmuseum-stuttgart.de](mailto:hadwig.goez@kunstmuseum-stuttgart.de), URL <http://www.kunstmuseum-stuttgart.de> (Anm.: weitere URL

<http://www.willi-baumeister.com>)

BAW; P; SWB

## **Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

Balz, Nina. "Die Verbundkonferenz des Bibliotheksverbands Bayern". Bibliotheksforum Bayern 1 (2007) H.1. S.8-11.

*N. Balz, Mitarbeiterin der Abt. Bestandsaufbau und Erschließung der Bayerischen Staatsbibliothek, berichtet über die Verbundkonferenz des BVB, die am 14.12.2006 im Goetheforum in München stattfand.*

Blattmann, Ursula. „Visita a bibliotecas na Alemanha”. Revista ACB 10 (2005) Nr. 2. S.269-294.

*Die brasilianische Kollegin Prof. Ursula Blattmann, die an der Universidade Federal de Santa Catarina – Departamento de Ciência da Informação in Florianópolis Bibliothekswissenschaft unterrichtet, war von Oktober bis November 2005 zu einem Studienaufenthalt in Deutschland. Der Besuch galt in erster Linie baden-württembergischen Bibliotheken (Württembergische Landesbibliothek, UB Stuttgart, Stadtbücherei Stuttgart) und der Hochschule der Medien. Zusätzlich besuchte sie die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt/Main. Auch über das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat sie einige Passagen zu Papier gebracht. Ihr Aufsatz (nur in portugiesischer Sprache mit einem englischen Abstract) kann unter <http://www.acbsc.org.br/revista/ojs/viewarticle.php?id=127%26layout=html%26locale=en%26locale=pt%26locale=es%26locale=pt> nachgelesen werden. Das englische Abstract lautet: „Report about the technical and scientific travel activities, between October and November 2005, in Germany. The Library & International Information of the Librarians Federation of Germany support and organized the visits to: academics, public, state and national libraries, cooperation cataloguing and informations service center, also to see a high education institution for information professionals. The journey was an excellent opportunity to know some libraries activities, processes and services.”*

Dugall, Berndt. „OCLC und WorldCat eine (un)endliche Erfolgsgeschichte“. ABI-Technik 27 (2007) H.1. S.10-19.

*„OCLC bietet mit dem WorldCat ein wahrhaft umfassendes und gleichzeitig weitverzweigtes Instrument für Katalogisierung und Recherche an. In diesem Beitrag wird nach einer kurzen Betrachtung des Aufbaus von OCLC die Struktur sowie das Wachstum des WorldCat dargestellt. Dabei werden auch die zahlreichen, für die Nutzung sowohl aus bibliothekarischer Sicht als auch unter Endnutzeraspekten entwickelten Werkzeuge jeweils kurz beschrieben, die es erlauben, WorldCat für unterschiedliche Zwecke und auf unterschiedlichen Wegen zu nutzen“ (nach dem Abstract).*

Fabian, Claudia. „Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen: die ALEPH-Datenbank eröffnet neue Perspektiven für ein erprobtes Unternehmen“. ZfBB 54 (2007) H.1. S.12-25.

*Die Leiterin der Abteilung Handschriften und Alte Drucke der Bayerischen Staatsbibliothek berichtet über das VD 16, das seit dem Jahr 2000 von der BSB München kontinuierlich fortgeführt wird: „durch Einarbeiten neuer Titel verschiedener Bibliotheken und Initiativen, durch Aufbau, Entwicklung und Optimierung der EDV-Struktur und wieder mit DFG-Förderung durch gezielte Digitalisierung, derzeit die Drucke der Bayerischen Staatsbibliothek mit Erscheinungsjahren 1501 – 1517. Im April 2006 wurde die Migration des seit Konversion des gedruckten Grundwerks 2003/2004 vollständig maschinenlesbar vorliegenden VD 16 in ein ALEPH-System abgeschlossen. Für den Benutzer steht das VD 16 im Gateway Bayern eingebunden in das Portal und als eigene Datenbank zur Verfügung“ (nach dem Abstract).*

Fast, Jan-Jasper. „Dokumentenlieferdienste in neuem Gewand: Ein Systemwechsel in der Fernleihe der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen“. B. I. T. online 9 (2006) Nr. 4. S.325-326.

*Der Benutzungschef der SUB Göttingen schildert die Umstellung der Soft- und Hardware in der Dokumentlieferung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek zwischen Sommer 2005 und Jahresbeginn 2006.*

Haeberli, Justine; Rösch, Bernhard. „nestor Spring School 2007 – Einführung in die digitale Langzeitarchivierung in Gernrode/Harz vom 11. – 15. März 2007“. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.5. S.557-563.

*Die beiden Autoren berichten über die erste nestor Spring School, die vom 11. bis zum 15.03.2007 in Gernrode im Harz stattfand. Über 30 Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz vertieften ihre Kenntnisse und tauschten Informationen während zahlreicher Vorträge und fünf Lektionen aus.*

Herzog, Lisa; Peglow, Tanja; Berse, Thomas; Welters, André; Depping, Ralf. „Vor-Ort-Nutzung von SSG-Bibliotheken: Auslaufmodell oder gefragte Dienstleistung ?“. ProLibris 1/2007. S.16-17.

*Die Untersuchung der Mitarbeiter der USB Köln hat ergeben, dass der Bestand der SSG-Fächer ihrer Bibliothek, in erster Linie das Fach Betriebswirtschaft,*

*überdurchschnittlich genutzt wird. Auch die Benutzung durch externe Kunden (Bewohner von Köln und der angrenzenden Kreise, Kunden mit einem Wohnsitz im sonstigen Nordrhein-Westfalen, Angehörige anderer Hochschulen) spielt eine große Rolle und ist wesentlich intensiver als bei den Nicht-SSG-Fächern. Die externen Kunden nutzen allerdings stärker die Möglichkeit der Ausleihe und sind zudem überwiegend in Köln und Umgebung wohnhaft. Für die intensive Vor-Ort-Nutzung der Kölner SSG-Bestände ist also sowohl deren gute Qualität als auch der Standort-Vorteil der Bibliothek entscheidend. Daraus kann geschlossen werden, dass die Sondersammelgebiete der USB Köln, die durch die geographische Lage der Stadt und ihre hervorragende Verkehrsanbindung begünstigt ist, eine Art Bibliothekstourismus fördern.*

Hesse, Thomas. „Automatische Retrokonversion mit manueller Eigenleistung: Das Retrokonversions-Projekt der Universitätsbibliothek (UB) der TU Berlin“. B. I. T. online 9 (2006) Nr. 4. S.303-308.

*„Die Retrokonversion des nach den PI geführten alten Zettelkatalogs (1, 8 Mio. Titeltkarten) der UB der TU Berlin wurde weitgehend automatisiert durchgeführt: Scannen der Titeltkarten, OCR-Bearbeitung und Abgleich am Retro-VK. Die Besonderheit bei diesem Projekt war die manuelle Bearbeitung der gescannten Titeltkarten (Images), die bibliotheksintern vor der OCR-Bearbeitung durchgeführt wurde. Diese Imagebearbeitung war die entscheidende Voraussetzung dafür, dass die Nachweise aus dem Zettelkatalog später in den regulären OPAC eingespielt werden konnten. Bei der Imagebearbeitung wurden die Titeltkarten klassifiziert sowie die besitzende Zweigstelle und die Signatur erfasst. Über die Klassifizierung wurden die OCR-Bearbeitung und die späteren Nacharbeiten im OPAC gesteuert. Die Zweigstelle und die Signatur waren für den Dublettenabgleich mit den im OPAC bereits enthaltenen Nachweisen erforderlich. Das Projekt konnte im Januar 2005 erfolgreich abgeschlossen werden“ (nach dem Abstract).*

Ikas, Wolfgang-Valentin; Litten, Freddy. „World Wide Web und Catalogue Enrichment – Möglichkeiten des verbesserten Nachweises von mikroverfilmten Handschriften und Inkunabeln“. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.5. S.547-553.

*Die beiden Verfasser, Mitarbeiter der Bayerischen Staatsbibliothek, beschreiben ein Verfahren, wie die zum größten Teil in Sammlungen vorliegenden verfilmten Handschriften und Inkunabeln anderer Bibliotheken katalogtechnisch angereichert (Stichwort: Catalogue Enrichment) worden sind.*

Kaun, Matthias. „Die Ostasiensammlung der Staatsbibliothek zu Berlin“. ZfBB 54 (2007) Nr. 2. S.59-66.

*Der Leiter der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin beschreibt die Aufgaben seiner Bibliothek im Kontext der überregionalen Literaturversorgung: Seit mehr als 50 Jahren betreut die Berliner Staatsbibliothek das von der DFG geförderte Sondersammelgebiet Ost- und Südostasien. „Die Ostasienabteilung .. ist in Kooperation mit der Orientabteilung für den Sammlungsaufbau und die nutzerorientierten Dienstleistungen verantwortlich. Im Laufe der mehr als 50jährigen Förderphase ... hat sich die Ostasiensammlung zur größten ihrer Art in Europa entwickelt und bietet ihren Bestand im Rahmen der überregionalen Literaturversorgung an. Seit 2002 weitet die Staatsbibliothek zu Berlin die*

*überregionalen Dienstleistungen auch auf den Bereich der elektronischen ostasiatischen Datenbanken und Zeitschriften aus. Neben dem Zugang zu elektronischen Medien, der über die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia – realisiert wird, zeichnet die Ostasienabteilung für europäische Konsortien für ostasiatische Datenbanken verantwortlich“ (nach dem Abstract).*

Kellner, Stephan. „Die Bayerische Landesbibliothek Online“. Bibliotheksforum Bayern 1 (2007) H.1. S.69.

*Der Bavarica-Referent der BSB München stellt den zentralen Anlaufpunkt für Infos zur Geschichte und Kultur Bayerns im Netz vor: die Bayerische Landesbibliothek Online (BLO).*

Kliemt, Andreas. „Leipziger und Frankfurter Allerlei: Katalogdaten der DNB im WorldCat“. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.3. S.306-318.

*Der Text beschäftigt sich mit der erfolgreichen Übernahme der Katalogdaten der Deutschen Nationalbibliothek in den WorldCat Ende 2006. Diesem ersten Schritt werden weitere folgen: die Übernahme der Daten der Bayerischen Staatsbibliothek in München und der PICA-Verbünde GBV und BSZ.*

Knüfer, Ralf. „Aus dem Ledereinband in die Datenwelt: Alter Realkatalog der Staatsbibliothek zu Berlin verwandelt sich in Online-Katalog“. B. I. T. online 10 (2007) Nr. 1. S. 40-42.

*Der Mitarbeiter der Agentur 3-point concepts GmbH schildert, wie sich der Alte Realkatalog der Berliner Staatsbibliothek in einem Pilotprojekt mit dem GBV und mit Unterstützung seiner Agentur in einen Online-Katalog verwandelt hat. Weitere Informationen zum Projekt stehen unter <http://ark.staatsbibliothek-berlin.de/info/bereit>.*

Lewandowski, Dirk. „Nachweis deutschsprachiger bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Aufsätze in Google Scholar“. Information. Wissenschaft & Praxis 58 (2007) H. 3. S. 165-168.

*„In der Untersuchung werden die Aufsätze der Jahre 2004 bis 2006 aus den acht wichtigsten deutschsprachigen Zeitschriften des Bibliotheks- und Informationswesens auf ihre Verfügbarkeit in Google Scholar hin untersucht. Dabei zeigt sich, dass Google Scholar keinen vollständigen Nachweis der Artikel bieten kann und sich daher nicht als Ersatz für bibliographische Datenbanken eignet. Google Scholar macht einen Teil der Volltexte direkt verfügbar und eignet sich insofern für einen schnellen und problemlosen Zugang zum Volltext, der traditionelle Wege wie die Bibliothek bzw. die Fernleihe umgeht. Für das Fach Bibliotheks- und Informationswissenschaft bietet Google Scholar insgesamt die Chance, seine Inhalte auch über die Fachgrenzen hinaus bekannt zu machen“ (nach dem Abstract).*

Müller, Harald. „Kopienversand-Urteil des OLG München. Eine erste Würdigung durch die DBV-Rechtskommission“. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.6. S.648-649.

*Die Rechtskommission des DBV erläutert das Urteil des OLG München. Mit der Begründung eröffnet das OLG – so die Rechtskommission – eine für Wissenschaft und Bildung positive Lösung beim Kopienversand: Ein digitaler Kopienversand zum ausschließlich wissenschaftlichen Gebrauch ist nach § 53 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 UrhG rechtmäßig. Die Subito-Bibliotheken dürfen also einen Teil ihrer Nutzer weiterhin mit digitalen Kopien versorgen.*

Rasche, Monika; Bilo, Albert. „Ein Landesbibliothekszentrum für NRW“. ProLibris 1/2007. S.18-19.

*Die Leiterin der Stadtbücherei Münster und der Direktor der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen beleuchten das Pro und Contra eines Landesbibliotheksentrums für Nordrhein-Westfalen, das dort in der Diskussion ist.*

Reimers, Frank. „Das Geologenarchiv an der Universitätsbibliothek Freiburg“. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.4. S.432-441.

*Der Verfasser beschreibt eine wohl einzigartige Einrichtung im deutschsprachigen Raum, die sich seit 1972 im Besitz der UB Freiburg befindet: das 1956 gegründete Geologenarchiv, das die Nachlässe und Autografen berühmter und weniger bekannter Geologen enthält.*

Sühs, Volker. „Elektronische Fachinformationen – Workshop der Bayerischen Staatsbibliothek München“. ub info. Hauszeitschrift der Universitätsbibliothek Tübingen. 2007 / 2. S.1-4.

*Der Verfasser, wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Theologie und Religionswissenschaft“ der UB Tübingen, berichtet über seine Teilnahme am Workshop „Auf dem Prüfstand: Neue Modelle der überregionalen Bereitstellung elektronischer Fachinformationen“ am 01./02.02.2007 in der Bayerischen Staatsbibliothek.*

Woldering, Britta. „Nachweis von europäischem Kulturerbe“. Dialog mit Bibliotheken 19 (2007) H. 1. S.13-19.

*B. Woldering (Deutsche Nationalbibliothek) erläutert in ihrem Text die Projekte TEL (The European Library), TELMEMOR (Integration von neun Nationalbibliotheken der neuen EU-Mitgliedsstaaten in den European Library Service), EDLproject (Integration von neun weiteren europäischen Nationalbibliotheken in The European Library und Einbindung der digitalen Bestände anderer Kulturinstitutionen) und MICHAEL (Aufbau von nationalen zentralen Instanzen in derzeit 14 europäischen Ländern zum Nachweis von digitalen Sammlungen in Kulturinstitutionen, die anschließend über ein europäisches Portal miteinander verbunden werden).*